Nr. 4 • 62. Jahrgang • Juli/August 2017 • 6987

DSW 12 Nachrichten

www.dsw-1912.de

FOTO: ANDREAS KELM

Auszeichnung für erfolgreiche Bürgerbeteiligung; Abschwimmen auf Seite 3

DSW 1912 e. V. · Alsfelder Straße 31 · 64289 Darmstadt
Pressesendung · Deutsche Post AG · Entgelt bezahlt · 6987

Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V.

Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V.

Mitglied des Landessportbundes Hessen — Hessisches Schwimm-Leistungs-Zentrum (SLZ)
Clubheim: Alsfelder Straße 31, 64289 Darmstadt — Bootshaus am Altrhein, Riedstadt/Erfelden

Geschäftsstelle:	Anja Kipp, Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 71 30 77, Fax (0 61 51) 78 30 43, E-Mail: geschaeftsstelle@dsw-1912.de, Internet: www.dsw-1912.de Öffnungszeiten: mittwochs von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr
Bankverbindungen:	
Beitragskonto:	VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE62 5089 0000 0004 0559 18, BIC: GENODEF1VBD
DSW-Spendenkonto:	VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE55 5089 0000 0009 0485 37, BIC: GENODEF1VBD
Schwimmabteilung:	VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE66 5089 0000 0001 4157 00, BIC: GENODEF1VBD
Wassersportabteilung:	Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE09 5085 0150 0000 5675 31, BIC: HELADEF1DAS
Volleyballabteilung:	VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE47 5089 0000 0000 4052 05, BIC: GENODEF1VBD
Triathlonabteilung:	VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE33 5089 0000 0001 6648 08, BIC: GENODEF1VBD
Ehrenvorsitzender:	Gerhard Schulte, In den Gänsäckern 8, 64367 Mühltal, Tel. 06151- 146285
Vorstand:	
Vorsitzender:	Thomas Kipp, Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt, Tel. und E-Mail über Geschäftsstelle
1. Stellv. Vors.:	Lars Koppenhöfer, Tel. 06151-6640060, E-Mail: koppilars@gmail.com
2. Stellv. Vors.:	Bernd Emanuel , Osannstr. 37, 64285 Darmstadt, Tel. 06151-2793817, E-Mail: berndemanuel@web.de
Schatzmeister:	Peter Meisinger, Donnersbergring 22, 64295 Darmstadt, Tel. 06151-360950
Geschäftsführerin:	Anja Kipp, Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt, Tel. und E-Mail über Geschäftsstelle
Abteilungen:	
Schwimmen:	Lutz Freudel, Parkstraße 73a, 64289 Darmstadt Email: schwimmabteilung@dsw-1912.de
Triathlon:	Dr. Uwe Faßhauer, E-Mail: uwe.fasshauer@dsw12.de
Volleyball:	Lutz Gunder, Frankfurter Straße 85, 64293 Darmstadt, Tel. 06151-1 368646, E-Mail: volleyball@dsw-1912.de
Wassersport:	Johannes Kollmann, Im Strehling 12, 64342 Seeheim-Jugenheim, Tel.: 06257-62450, E-Mail: wassersport@dsw-1912.de
Jugend:	Verena Szagartz (Jugendwart), E-Mail: vereinsjugend@dsw-1912.de
Ältestenrat:	Robert Herdt, Hans Hofmann, Thorsten Rasch, Heinz Steudle, Andreas Weber und Lieselotte Zimmerling
WVD '70:	Wasserballverein Darmstadt 1970
1. Vorsitzender:	Jens Sommerkorn, Stifterstraße 14, 64291 Darmstadt, Tel.: 061 51-3 965727, Fax: 06151-3 965728, E-Mail: h.sommerkorn@t-online.de Konto: Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE03 5085 0150 0000 5923 74, BIC: HELADEF1DAS Spendenkonto: Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE03 5085 0150 0010 0050 60, BIC: HELADEF1DAS
Impressum:	
Herausgeber:	Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V., Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt
Redaktion/Anzeigen:	Wiebke Sturm, Heymannstraße 65, 51373 Leverkusen, Tel. 0214-31267835 Mobil: 0160-1521282, E-Mail: wiebke@wiebkesturm.de
Druck:	Die Drucker, Freiherr-vom-Stein-Straße 4, 64354 Reinheim, Tel. 06162-914437
Erscheinungsweise:	Ausgaben Januar/Februar; März/April; Mai/Juni; Juli/August; September/Oktober; November/Dezember
Redaktionsschluss:	Jeweils der 21. des Vormonats, 18.00 Uhr.
ISSN:	1431-3707

Aus dem Inhalt

Gesamtclub
Jahreshauptversammlung des Gesamtvereins 6

Schwimmen
Neuer Abteilungsleiter stellt sich vor 12

Schwimmen
DSW stark bei hessischen Meisterschaften 21

Triathlon
5. Woogsprint Nachberichterstattung 20

Triathlon
Der neue Vereinsbus ist da 51

Wassersport
Unbeschreiblich schön: mit dem Boot durch Venedig 56

Abschwimmen im Nordbad

Am Freitag, den 09.06.2017 fand ab 20.00 Uhr das Abschwimmen im Nordbad statt. Sportamtsleiter Thorsten Rasch hatte zu einem „Staffelabschiedsschwimmen“ geladen, an dem sich die verschiedenen Nutzergruppen beteiligen durften. Der Andrang war groß, so daß die acht Bahnen nicht ausreichten und zum Teil doppelt belegt wurden. Außerdem mußten die zehm Teilstrecken zu 50m der Staffeln zum Teil mit zwei Schwimmern besetzt werden. An den Start gingen die VSG Darmstadt, die IG Nordbad mit Vertretern des Vorstands, der beteiligten Vereine und einiger Mitglieder, die BSG Merck und ENTEGA, die Wasserballer des WVD, die Auswahlmannschaft der Stadtverordneten, eine Mannschaft aus erfolgreichen Schwimmern, von denen die meisten schon bei der Eröffnung des Nordbades mitgewirkt hatten, die Wilhelm-Busch-Schule, der Nachwuchs von DSW und TSG, die Flossenschwimmer des DUC und eine Mannschaft des öffentlichen Badebetriebes, die sich größtenteils noch am Abend spontan gebildet hatte. Schwimmbekleidung hatten die ca. 500 anwesenden Nordbadfans ja dabei, galt es doch bis 22.00 Uhr schnell noch die letzten Bahnen zu ziehen, bevor das Licht sprichwörtlich ausgeknipst wurde. Für die musikalische Untermalung und die Tontechnik sorgte in bewährter Weise Stefan Paschold von der DSW-Schwimmabteilung.

Vorab hatten sich Oberbürgermeister Jochen Partsch und Bürgermeister und Sportdezernent Rafael Reißer die Ehre gegeben, die Veranstaltung zu eröffnen und die Bedeutung des Nordbades und seines

Fotos: Andreas Kelm

der Schließung folgenden Neubaus für die Darmstädter Schwimmsportler hervorzuheben. Michael Schwalm und Thomas Kipp von der IG Nordbad wurden auf das „Podium“ gebeten und stellvertretend für die IG ausgezeichnet für die erfolgreiche Bürgerbeteiligung bei der Wegbereitung und Planung des neuen Nordbades.

Thomas Kipp betätigte sich anschließend als Startordner und pünktlich um 20.30 Uhr konnte Rafael Reißer den Startpfiff geben. Jochen Partsch stellte sich als Startschwimmer auf der Bahn der Stadt der starken Konkurrenz und erreichte in gekonntem Bruststil das rettende, 50m entfernt liegende Ufer. Weitere Teilnehmer für die Stadt waren unter anderem die Vorsteherin der Stadtverordneten Birgit Pörtner, Fraktionsvorsitzender Yücel Akdeniz, der Sportausschußvorsitzende Philip Krämer und Moritz Röder.

Schnell vergriffen waren die von Weltmeister Marco Koch handsignierten Original-Nordbad-K acheln. Auch das eine oder andere Souvenir wurde von Liebhabern gegen eine Spende mitgenommen. Am meisten Aufsehen erregten die XXL-Startblöcke des Nordbades. Als der erste von seinem stolzen neuen Besitzer und seinen Helfern erfolgreich gelöst und abtransportiert war brach das Eis und alle 8 Blöcke fanden bald einen Abnehmer. Ein kurzes kräftiges Gewitter

trieb noch einmal alle „Trauergäste“ von dem Außengelände in das Bad hinein. Als letzte Schwimmerin verließ Moni Heindl das Becken und das Licht im Beckenbereich erlosch um 22.00 Uhr. Bei Wurst und Getränken klang der Abend aus und um 23.00 Uhr leerten sich der Vorraum des Bades und der Vorplatz. So endete eine rundum gelungene Veranstaltung. In drei Jahren kann dann hoffentlich zur Einweihungsfeier des neuen Bades geladen werden.

Thomas Kipp, IG Nordbad

Jahreshauptversammlung 2017 des Gesamtvereins

Am 10. Mai fand in diesem Jahr die Jahreshauptversammlung des Gesamtvereins mit 23 anwesenden Mitgliedern statt. Wie immer wurde zu Beginn den im Vorjahr verstorbenen Mitgliedern gedacht. Danach erfolgte die Ehrung der Jubilare unter unseren langjährigen Mitgliedern. Persönlich nahmen folgende DSW´ler die Glückwünsche und ein kleines Präsent entgegen: Annemarie Hartmann, Iris Ickstadt und Thorsten Rasch für 40-jährige Mitgliedschaft sowie unser Ehrenvorsitzender Gerhard Schulte für 50-jährige Mitgliedschaft. Peter Lenz, seit 60 Jahren Mitglied, der verständlicherweise die weite Anreise aus Emmendingen nicht angetreten war, ließ seinen Dank und seinen Gruß durch Gerhard Fiedler überbringen. Besonders lobte er die vorzügliche und erfolgreiche Jugendarbeit und das hervorragende Erscheinungsbild des DSW.

Im Anschluß gab der Vorsitzende Thomas Kipp seinen Bericht über das vergangene Jahr. Sportlich zuallererst waren wieder Marco Kochs Erfolge zu nennen. Der Vizeeuropameisterschaft in London über 200 m Brust folgte Platz 7 bei Olympia in Rio, den gleichen Platz errang Marco mit der 4 x 100 m Lagen Staffel. Die erhoffte Medaille gab es leider nicht, das nächtliche Treffen der Schlachtenbummler in der Centralstation wird dennoch in Erinnerung bleiben. Sehr erfolgreich lief es in der anschließenden Kurzbahnsaison. Marco gewann seine Spezialstrecke in Serie, stellte bei der DM sogar einen Weltrekord auf und gewann zweimal Gold bei der WM in Kanada. Hier startete auch Reva Foos als Deutsche Meisterin zum ersten Mal für Deutschland und erreichte mit der 4 x 200 m Freistil Staffel das Finale. Beide wurden von Alex Kreisel vor Ort betreut. Bei der DM auf der Kurzbahn wurden alle Mannschaftsmitglieder des DSW zu Medaillengewinnern im Einzel und in der Staffel. Im Vorfeld hatte es schon Deutsche Rekorde auf der Kurzbahn für die 4 x 100 m Brust und Lagen Staffel der Herren gegeben. Die Männer schafften den Wiederaufstieg in die 1. Bundesliga. Diese 1. Liga ist auch für die Damen inzwischen in Reichweite, der Nachwuchs erreichte bei der DMS-J in zwei Altersklassen deutschlandweit den 4. Platz. Auch für die Triathleten war das Jahr sehr erfolgreich. Sie konnten in der 1. Bundesliga der Herren gut mithalten. Bei den Damen gab es einen dritten Platz für Daniela Sämmler beim Ironman Frankfurt, Lisa Tertsch wurde unter anderem Deutsche Meisterin bei den Juniorinnen und gewann bei EM und WM Silbermedaillen im Einzel. Für großes Aufsehen sorgte Patrick Lange mit seinem Marathonrekord beim der Ironman-WM auf Hawaii, mit dem er sich am Ende bis auf Platz 3 katapultierte. Die Volleyballmannschaft der Herren schaffte mit einer hervorragenden Rückrunde den Klassenerhalt in der Oberliga.

Im vergangenen Jahr wurden durch und mit dem DSW wieder zahlreiche Veranstaltungen ausgerichtet, wie das 53. Internationale Schwimmfest, die Süddeutschen Meisterschaften der Älteren und der 5. Woogsprint der Triathleten.

Der DSW hatte zum Stichtag die hohe Zahl von 1.596 Mitgliedern.

Im September 2016 war der Neubau des Nordbades ohne Gegenstimmen von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen worden. Die IG Nordbad hatte vorher noch einmal bei allen maßgebenden Parteien für das Projekt geworben Das Nordbad schließt endgültig am 09.06.2017, die Stadt lädt ab 20.00 Uhr zum Abschiednehmen ein. In den kommenden 3 Wintern wird es eine Traglufthalle über dem SLZ geben. Die DSW-Räumlichkeiten werden als Zugang genutzt werden, als Umkleide für die Vereine und als Aufenthaltsräume für das Badpersonal. Dafür sind noch entsprechende Vorbereitungen erforderlich.

Anhand der aushängenden aktuellen Architektenzeichnungen zum Neubau des Nordbades wurde der Stand der Planung einschließlich der neuen DSW-Räumlichkeiten vorgestellt. Das neue Clubheim wird in das Gebäude der neuen Schwimmhalle integriert werden. Auch die neue Wassertechnik für das SLZ wird im Keller der Halle untergebracht werden. Die Umkleiden und Duschen im Freibad sind je zur Hälfte für Öffentlichkeit und Vereinsnutzung geplant.

Der DSW-Vorstand steht begleitend zur Genehmigungsplanung durch den Sieger des Wettbewerbes, das Architekturbüro Sacker aus Freiburg, über die IG Nordbad und auch direkt im Dialog mit dem Eigenbetrieb Bäder und dem IDA der Stadt. Insbesondere bei den verschiedenen Schwimmbecken, dem neuen DSW-Clubheim, den Lagerräumen im EG und Keller und dem Umkleidebereich im SLZ haben wir unsere Vorstellungen in der Regel verwirklichen können. Laut Aussage der Stadt gibt es keinen negativen Einfluß durch das jüngst aufgetauchte (Steuer-)finanzloch auf den Neubau.

Zur Sicherung der Zukunft des DSW wird vom Vorstand als Ausgleich für die anstehende Aufgabe des Erbbaurechtes im SLZ eine „Eigentumsregelung“ der neuen Räumlichkeiten im Nordbad unter Einsatz der zur Verfügung stehenden Eigenmittel und eventueller Zuschüsse angestrebt. Auch ist eine vertragliche Regelung über zukünftigen Abläufe und den Status des Vereins im SLZ erforderlich.

Für das Clubheim in Erfelden ist gerade die wasserrechtliche Genehmigung für den seit vielen Jahren angestrebten Umbau des Bootssteges für den Betrieb bei Niedrigwasser eingetroffen. Erneut geht der Dank an den Vorstand der Wassersportabteilung für die geleistete Arbeit zum Erhalt unserer Liegenschaft am Altrhein.

Die Hauptversammlungen in den Abteilungen mit Vorstandswahlen haben in der Schwimmabteilung einen neuen Abteilungsleiter und Stellvertreter gewählt, in der Triathlonabteilung und in der Volleyballabteilung gibt es neue Schatzmeister. Auch in der Wassersportabteilung gibt es Veränderungen auf diesem Posten, da die bisherige Amtsinhaberin nur noch kommissarisch tätig ist. Alle Versammlungen verliefen sehr harmonisch mit einstimmigen Wahlergebnissen.

Aktuell befaßt sich der Gesamtvorstand mit einem einheitlichen Erscheinungsbild von Hauptverein und Abteilungen und einem neuen Vereinslogo.

Der Bericht des Vorsitzenden schloss mit einem Dank an die Vorstandkollegen und alle anderen Helfer im gesamten Verein.

Schatzmeister Peter Meisinger berichtete im Anschluss detailliert über die finanzielle Entwicklung in 2016. Insgesamt betrachtet ist die Situation weiterhin positiv, das gilt auch für die Abteilungen. Im Hinblick auf die bereits angeführte „Eigentumsregelung“ sind wir handlungsfähig.

Den Vorstandsberichten folgten die weiteren Berichte (Kassenprüfung, Jugend). Bei der Kassenprüfung gab es keine Beanstandungen. Die anschließende Entlastung des gesamten Vorstands erfolgte einstimmig jeweils bei Enthaltung der Betroffenen. Da keine Anträge und sonstige Fragen vorgelegt wurden, konnte die Versammlung bereits nach einer guten Stunde geschlossen werden.

Thomas Kipp
Vorsitzender

Wenn man einen Finanzpartner hat, der die Region und ihre Menschen kennt.

Sprechen Sie mit uns.

sparkasse-darmstadt.de

Wenn's um Geld geht

Sparkasse Darmstadt

Schwimmen

Deutsche Hochschulmeisterschaft 2017

Eine Woche nach Freibadöffnung fand im Mai die Deutsche Hochschulmeisterschaft Schwimmen im DSW-Schwimmleistungszentrum statt. 97 Hochschulen hatten 579 Starter mit 1.705 Einzel- und 173 Staffelstarts gemeldet, die Resonanz entsprach der der Vorjahre. Da die Teilnahme als Teil der Qualifikation für die Universiade neben einem erfolgreichen Abschneiden bei den Offenen Deutschen Meisterschaften für Universiadekandidaten Pflicht war, waren etliche zur deutschen Spitze zugehörige Schwimmer am Start. Ausrichter war die Hochschule Darmstadt, für die Roland Joachim und Dirk Kilian vom Hochschulsport verantwortlich zeichneten, die die Organisation und Durchführung des Wettkampfes an den DSW übertragen hatte. Da am gleichen Wochenende in Wetzlar die Hessischen Meisterschaften stattfanden, dieser Termin stand bei der Terminfindung für die DHM noch nicht fest, konnte sich die Schwimmabteilung nur mit reduziertem Einsatz einbringen. Dafür sprang die Triathlonabteilung ein, namentlich die etwa 20 Mitglieder der Earlybirds-Trainingsgruppe (Schwimmtraining bei Vito

Warten auf die Siegerehrung

Consalvo zweimal wöchentlich um 6.30 Uhr). Die Fäden in der Hand hatten dabei Thomas Pignede, Lars Koppenhöfer, Lutz Freudel und Thomas Kipp. Vorab mußte die Ausschreibung veröffentlicht und das Meldeergebnis aus ungewohnten Excellisten erstellt werden, dazu war das Kampfgericht in fünf Abschnitten mit je ca. 30 Personen zu besetzen. Frühzeitig hatte sich Rolf Wilkes als Hauptschiedsrichter zur Verfügung gestellt, der mit seiner ruhigen Art und all seiner Routine und der Unterstützung der letztlich bundesweit rekrutierten Kampfrichter den besonderen Ansprüchen dieser Meisterschaft gerecht wurde. Die Mischung aus feierwütigen und konzentriert um die Medaillen kämpfenden Studenten ist legendär und macht das besondere Flair dieser Veranstaltung aus. Die Bedienung der Zeitmeßanlage übernahm Stefan Langanke, die Auswertung wurde nach langem Abwägen letztendlich doch selbst in die Hand genommen. Großer Beliebtheit erfreute sich auch die von den Earlybirds bewirtschaftete Kuchentheke, die auch die Kampfrichter bestens versorgte.

Am Freitag, dem ersten Wettkampftag, gab es reichlich Regen und die etwa 500 Schwimmer und Kampfrichter rückten unter den zur Verfügung stehenden Zeltdächern und Schirmen ganz eng zusammen. Der im wahrsten Sinne des Wortes Schirmherr der Veranstaltung, Bürgermeister und Sportdezernent Rafael Reißer, eröffnete mit einer wetterbedingten kleinen Verzögerung die Meisterschaft. Die sehnsüchtigen Blicke zur Schwimmhalle des Nordbades waren an den beiden darauffolgenden Tagen bei idealem Wetter aber schnell verflogen. Nach drei anstrengenden Tagen konnten alle am Sonntag ein äußerst zufriedenes Fazit ziehen. Mancher stellte erstaunt fest, dass es sogar Spaß gemacht hatte, mitzuhelfen, bei allem Streß. Für den DSW, der sein SLZ, sein vielfältiges vereinseigenes Equipment und seine große Erfahrung bei der Organisation von Schwimmwettkämpfen einbringen konnte, hat sich die Durchfüh-

rung der Meisterschaften auf jeden Fall gelohnt. Allen Helfern sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt.

Neben dem herausragenden Schwimmer der Veranstaltung – DSW-Mitglied Yannick Lebherz gewann gleich 5 Titel – gehörten zu unserer großen Freude auch folgende Schwimmer des DSW zu den Medaillengewinnern:

Jan Fährmann: 1. Platz 50 m Brust, 2. Platz 200 m Brust, 1. Platz 4x100 m Lagen zusammen mit Lukas Löwel, der über 50 m Rücken einen 2. Platz errang. Zweimal den 2. Platz belegte Bettina Fuhr über 200 m Brust und 100 m Schmetterling, dazu kamen noch weitere Finalplätze.

Thomas Kipp

Jahreshauptversammlung Schwimmabteilung

Die jä hrliche Mitgliederversammlung der Schwimmabteilung fand am 26. April 2017 ab 19:00 im Clubheim statt. Der Raum war sehr gut gefüllt. Anwesend waren 54 Mitglieder, durch vorliegende Vollmachten lagen 79 berechtigte Wahlstimmen vor.

Nach Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit durch den Abteilungsvorstand erfolgten die jeweiligen Berichte. In ihren Berichten zogen Thomas Starkbaum für den Vorstand, Michael Albers für das Finanzteam, die Sportliche Leiterin Claudia Lachmann und Cheftrainer Alexander Kreisel ein insgesamt sehr positives Fazit der Entwicklung in der Schwimmabteilung.

Im Vorstandsbericht wurde besonders auf die erfolgreich durchgeführten Wettkämpfe in 2016 mit guten Meldezahlen hingewiesen. Weitere erfolgreiche Veranstaltungen der Abteilung wie Sponsorenschwimmen, Grill-Out oder das Neujahrsschwimmen wurden erwähnt. Hier ging auch ein großer Dank an alle ehrenamtlichen Helfer für ihr starkes Engagement. Das seit dem letzten Jahr eingeführte Helferkonzept (12 Helferstunden pro Jahr, Abrechnung über eine Bonuskarte) scheint sich zu bewähren und wird fortgeführt. Erste Ergebnisse des Helferkonzeptes aus den abgelaufenen 12 Monaten werden in Kürze vorliegen.

Das Finanzteam berichtete sehr anschaulich über die im Jahr 2016 vorgenommenen Ausgaben und Einnahmen. Erfreulicherweise konnte ein kleiner Überschuss erzielt werden. Die positive finanzielle Entwicklung ist aus Sicht des Schatzmeisters künftig nicht unbedingt sicher. Bedingt durch die veränderte Hallensituation ab Oktober 2017 ist unklar, ob im SLZ in der Funktion als Traglufthalle die bisherigen tragenden finanziellen Säulen wie Schwimmschule und eigene Wettkämpfe weiterhin Einnahmen in einer bestimmten Höhe generieren. Diese Einnahmen sind zwingend notwendig für die gleichbleibende Aufrechterhaltung des Sportangebots der Abteilung. Die Entwicklung bleibt abzuwarten und der Vorstand macht sich bereits jetzt Gedanken, ob in naher Zukunft auch Anpassungen bei der Schwimmabteilungsumlage oder der Aktivenumlage vorgenommen werden müssen.

Sportlich war die Bilanz im abgelaufe-

nen Jahr lt. Bericht der sportlichen Leitung wieder sehr positiv. Dabei ragen der Doppelerfolg von Marco Koch bei den Kurzbahn-Weltmeisterschaften und der Kurzbahnweltrekord über 200m Brust natürlich heraus, aber damit nicht genug. Mit Reva Foos wurde erstmals seit über 40 Jahren wieder eine weibliche DSW-Schwimmerin in die A-Nationalmannschaft berufen. Auch Reva nahm an den Kurzbahnweltmeisterschaften in Windsor, Kanada teil und erzielte tolle Ergebnisse. Den Herren gelang im Februar 2017 bei der DMS der Aufstieg in die 1. Bundesliga, die Damenmannschaft spielt ein sehr gute Rolle in der 2. Bundesliga und vielleicht klappt es in naher Zukunft ja auch mit einem Aufstieg. Auch in allen anderen Mannschaften erzielten unsere Athleten mit ihren Trainern tolle Erfolge bei zahlreichen Wettkämpfen wie DMS, DMS/J, DM, SDM, HM, Bezirksmeisterschaften, Masterwettbewerben oder sonstigen Schwimmwettbewerben. Claudia Lachmann wiederholte, dass der DSW in der nationalen Schwimmlandschaft wieder viel stärker wahrgenommen wird, insbesondere auch im Nachwuchsbereich. Der Dank geht an die Trainer aller Schwimmgruppen für ihre hervorragende Arbeit.

Die Kassenprüfer berichteten über eine ordnungsgemäße Führung der Bücher im Finanzbereich. Christiane Ott beantragte daraufhin die Entlastung des gesamten Vorstandes, welche einstimmig angenommen wurde.

Bei den anschließenden Wahlen traten der Abteilungsvorsitzende Thomas Starkbaum sowie sein Stellvertreter Joachim Schneider nicht mehr an. Weiterhin beendeten die Beisitzer Andrea Schneider und Thorsten Lausch ihre Tätigkeit. Die Abteilung bedankt sich ausdrücklich bei den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern für Ihre geleistete Arbeit.

Es wurden folgende Personen, alle einstimmig, in den Vorstand gewählt bzw. bestätigt:

Lutz Freudel (Abteilungsleitung/neu)
Drazen Celar (stv. Abteilungsleitung/neu)
Michael Albers (Schatzmeister/ Wiederwahl)
Claudia Lachmann (bestätigt als sportliche Leitung)
Rene Zimmerling/ Cornelia Vatheuer (Beisitzer/Wiederwahl)

Ein Antrag auf Erhöhung der Schwimmabteilungsumlage und/oder der Aktivenumlage wurde kurz vorgestellt. Jedoch entschied die Versammlung mehrheitlich, diesen Antrag nicht mehr auf die Tagesordnung der diesjährigen Versammlung zu setzen. Die Versammlung endete gegen 20:45 Uhr.

Für die Schwimmabteilung
Lutz Freudel

Vorstellung Lutz Freudel

In der letzten Abteilungsversammlung wurwde ich zum neuen Abteilungsleiter der Schwimmabteilung gewählt. An dieser Stelle nochmals vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen. Ich freue mich auf die neue Aufgabe und die Zusammenarbeit mit einem bewährten Team.

All denen, die mich noch nicht kennen, möchte ich mich kurz vorstellen. Ich bin 49 Jahre alt, geboren in Darmstadt, verheiratet und habe 3 Kinder. Zwei meiner Töchter schwimmen beim DSW in verschiedenen Leistungsgruppen, meine dritte Tochter spielt aktiv Fußball beim FFC Frankfurt. Selber war ich in meiner Jugend von ca. 1974 bis 1985 aktiv als Schwimmer beim

DSW. Zu Studienbeginn spielte ich dann ca. 15 Jahre aktiv Volleyball bei der TG1875 Darmstadt, bei der ich ebenfalls erste Erfahrungen als Abteilungsleiter machen durfte. Beruflich arbeite derzeit als Projektleiter und Berater für ein Softwareunternehmen, das betriebswirtschaftliche Standardsoftware entwickelt und vertreibt.

Kurz nachdem meine Kinder mit dem Schwimmsport beim DSW begonnen haben, habe ich mich ehrenamtlich im Verein eingebracht. Angefangen 2009 als Beisitzer im Vorstand, musste ich mich damals recht schnell um die Finanzen der Abteilung kümmern. Parallel zur folgenden Schatzmeistertätigkeit übernahm ich ab 2010 die stellvertretende Abteilungsleitung. Ende 2011 übernahm ich kommissarisch die Abteilungsleitung und war dann bis Ende 2012 weiterhin im Vorstand tätig, bis ich meine Aufgaben aus persönlichen Gründen abgab. Während dieser ganzen Zeit war ich federführend für die Wettkampfprotokollführung bei unseren DSW-Schwimmveranstaltungen zuständig. Nach einer auch selbstverordneten Auszeit beim DSW kümmere ich mich seit September 2015 wieder um die Protokollführung bei unseren Wettkämpfen.

Nun darf ich mit einem engagierten und motivierten Vorstandsteam die Abteilung führen. Für die nächsten zwei Jahre gilt es zunächst, die insgesamt sehr positive sportliche Entwicklung der DSW-Schwimmabteilung fort zu führen. Alle Verantwortlichen der Schwimmabteilung bekennen sich zum leistungssportorientierten Schwimmsport. Trainer und Aktive sollen die bestmöglichen Rahmenbedingungen haben, um ihren Sport auf höchstmöglichem Niveau ausführen zu können. Dies alles kann aber nur dann funktionieren, wenn die Bedingungen auch für die Abteilung finanzierbar sind. Somit schlagen wir auch die Brücke zu unserer gesellschaftlichen Verantwortung als Schwimmverein, der DSW-Schwimmschule. Als wichtige finanzielle Säule unterstützt die Schwimmschule nicht nur in großem Maße den Leistungssport des DSW. Mit ihr besitzen wir in Darmstadt ein gutes Werkzeug gegen den generellen Trend eines äußerst bedenklichen Anstiegs der Nichtschwimmerquote bei Grundschulkindern. Gleichzeitig erkennen wir die künftigen Schwimmtalente der nächsten Generation.

Der geplante Neubau des Nordbades wird uns künftig sowohl beim Spitzen- als auch beim Breitensport die nötige Infrastruktur zur Verfügung stellen. Die reibungslose Umgestaltung der SLZ-Liegenschaft als Traglufthalle ab September 2017 steht daher zunächst im Fokus der nächsten Wochen und Monate, um allen Schwimmsportlern in und um Darmstadt eine adäquate Trainingsstätte bieten zu können.

Es ist klar, dass selbst ein noch so engagierter Vorstand mit vielen Ideen im Kopf nichts erreichen kann ohne die Unterstützung von Eltern und der Mithilfe von weiteren Mitgliedern. Es ist daher nur hilfreich, dass jeder Interessierte seine Ideen und besonders auch seine Tatkraft in den Verein und die Schwimmabteilung einbringt. Wir haben mehrere gutbesuchte Schwimmveranstaltungen jedes Jahr und diese können wir nur mit Ihrer/Eurer aktiven Mithilfe stemmen. Aktuell liegt mir dabei sehr das Thema des Versorgungsteams am Herzen, also denjenigen Helferinnen und Helfern, die bei den Wettkämpfen, für das leibliche Wohl von Athleten und allen anderen Beteiligten sorgen. Es geht mir aber nicht nur darum, an einem Veranstaltungswochenende an der Verkaufstheke mitzuhelfen, sondern wir brauchen dringend helfende Hände bei der

Organisation und der Vorbereitung all unserer Veranstaltungen. Sollten wir hier nicht bald Verstärkung finden, besteht die gefährliche Kettenreaktion, dass wir

1. unsere einnahmeträchtigen Veranstaltungen nicht mehr durchführen können, wir
2. damit keine gesunde finanzielle Basis mehr haben und wir daher
3. das Sportangebot für unsere Mitglieder kürzen müssten.

Daher gilt mein dringender Aufruf, sich zu melden, um den Vorstand in der Vereinsarbeit zu unterstützen. Sprechen Sie uns gerne direkt an oder schicken Sie uns einfach eine Mail an schwimmabteilung@dsw-1912.de; wir melden uns zeitnah bei Euch/Ihnen.

Ich freue mich auf die Zukunft des DSW 1912 Darmstadt und wünsche Euch/ Ihnen eine erholsame Sommerzeit.

Mit sportlichen Grüßen,

wwLutz Freudel
Abteilungsleiter Schwimmen

Internationales Schwimmfest: Yannick Lebherz zeigt beim Heimatbesuch in Darmstadt seine Klasse

Sieben Starts, sieben Siege: Yannick Lebherz vom Potsdamer SV war die überragende Kraft beim 54. Internationalen Schwimmfest des DSW. Mit starken Leistungen über Freistil, Schmetterling und Rücken zeigte er seine Vielseitigkeit. Bei den Frauen war Lokalmatadorin Reva Foos mit vier Siegen in der offenen Klasse die Erfolgreichste.

DARMSTADT – „Das ist ein passender Abschluss“. Für Yannick Lebherz ließ sich der „Heimat- und Familienbesuch“ in Südhessen mit einer besonderen sportlichen Stippvisite verbinden. Beim 54. Internationalen Schwimmfest des DSW Darmstadt, das nach Terminproblemen einen Einbruch der Teilnehmerzahlen erlitt, war der 28-Jährige vom Potsdamer SV am Wochenende einer der wenigen Gäste mit Klasseformat. Gast stimmt eigentlich nicht. Denn natürlich war der mit sieben Siegen und der Topprämie garnierte Auftritt des Olympia-Teilnehmers von London 2012 eher eine Heimkehr an alte Wirkungsstätte, wo das vielseitige Talent einst zur Nationalmannschaftsgröße gereift war.

„Irgendwie kenne ich hier ja jeden Quadratzentimeter“, schildert Lebherz das Wiedersehen. „Ich hab’ gedacht, ich komme nochmal vorbei, bevor das Ding abgerissen wird.“ Der Abschied vom Nordbad, das ab Herbst einem Neubau weichen soll, fällt ihm dabei durchaus leichter als die Gewöhnung an das „radikal“ geänderte Format des Traditions-Schwimmfestes. Das hatten die DSW-Verantwortlichen vom angestammten Termin Anfang Juli diesmal in den April vorgezogen, um den sich zuspitzenden Terminkollisionen im Sommer aus dem Weg zu gehen.

„Viele werden sich wundern, wo denn der Wettkampf geblieben ist“, sagt Lebherz, der sich selbst viele Jahre für das Event eingebracht hat. „Es ist eigentlich eine Entwicklung der letzten Jahre“, weiß auch er um die Probleme. Gleichwohl hofft er, dass künftige Auflagen „wieder im Freibad“ und am „ursprünglichen Termin“ stattfinden. Baumaßnahmen im Bürgerpark hin oder her. Als Mutmacher für Darmstadt versteht er seinen Hinweis, dass in Potsdam gerade „auch nach ewigem Vorlauf“, aber in relativ kurzer Bauzeit ein neues Bad verwirklicht worden sei. „Da werde ich in wenigen Wochen bei der Eröffnung dabei sein können.“

Positive Wirkung durch verstärktes Krafttraining

Sportlich liegen die Ziele freilich woanders. Über die deutschen Meisterschaften im

Juni in Berlin soll es für Lebherz zur WM Ende Juli in Budapest gehen. „Das wäre schön." So selbstverständlich ist es allerdings nicht, dass das internationale Großereignis für den vielfachen Deutschen Meister und Staffel-Europameister von 2014 im Visier geblieben ist. Denn Lebherz, der sich von seinen früheren Paradestrecken 400 Meter Lagen und 200 m Rücken verabschiedet hat und auf 100 und 200 m Freistil konzentriert, musste im vergangenen Jahr die verpasste Olympia-Qualifikation verdauen. Eine Erkrankung bei der deutschen Meisterschaft kostete die Chance auf Rio. Danach habe er eine lange Pause gebraucht und lange überlegt, wie es weitergeht, räumt der Sportsoldat ein – zumal er als junger Vater inzwischen „auch die Zeit zuhause genießen kann." Die Geburt seiner Tochter Emilia, die im Juli zwei Jahre alt wird, habe „alles absolut verändert." Er sieht sich inzwischen in der „letzten Phase, in der ich Profisport mache." Lebherz, der beim Studium der Politik und Publizistik in Berlin vor dem Bachelor-Abschluss steht, ergänzt aber auch: „Wie lange die dauern wird, ist noch offen." Der Schwung ist da.

Hoffnung, „die persönlichen Grenzen noch einmal nach oben verschieben" zu können, macht nun ausgerechnet eine Verbandsvorgabe, die den Kaderschwimmern ein deutlich größeres Pensum im Kraftraum auferlegt. Bessere Athletik soll die überfällige Aufholjagd um internationale Konkurrenzfähigkeit voranbringen. Lebherz spürt tatsächlich Fortschritte. In der Vorbereitung sei er auf 50 und 100 Meter noch nie so schnell gewesen, bilanziert er am Wochenende den „spannenden Selbstversuch". Man schwimme zwar nicht mehr so sauber, entwickele aber „unheimliche Power." Es fehle im Wasser aber noch „ein kleiner Step, um eine Rolle für das EM-Team zu spielen." Dort liege der Fokus vor allem darauf, mit der nationalen Staffel erfolgreich zu sein. Ein großer Einzelerfolg ausgerechnet auf den international so hart umkämpften Freistilstrecken ist kaum zu erwarten.

Solch einen Durchbruch hatten ihm viele zugetraut. Gerade beim Heimatbesuch spürt der Roßdorfer immer wieder die alten Erwartungen. Denn allgemein wurde dem Sohn der früheren DSW-Größe Thomas Lebherz mindestens ebenso viel Talent zugesprochen wie seinem ein Jahr jüngeren Klubkollegen Marco Koch, der als Weltmeister über 200 Meter Brust das Aushängeschild des DSW ist. Während Koch mit den beschränkten Darmstädter Möglichkeiten den Durchbruch feierte, wechselte Lebherz 2012 zum Stützpunkt nach Potsdam. Auch er habe sich dort stetig weiterentwickelt, betont Lebherz. „Im Training konnte ich mich unheimlich belasten." Vielleicht habe er sich aber zwischen seinen vielen Möglichkeiten als guter Lagenschwimmer ein bisschen verzettelt. Immer wieder gab es auch gesundheitliche Rückschläge. „Ich bin nicht zur Ruhe gekommen, vor den wichtigen Wettkämpfen." Fest steht für ihn aber auch: „Ich bin zufrieden, so wie ich es gemacht habe."

Volker Bachmann, Darmstädter Echo

Echo-Artikel zur SDM: DSW sammelt Titel und Medaillen

Bei den süddeutschen Meisterschaften überrascht vor allem Nachwuchskraft Carolin Albers

DARMSTADT – Die süddeutschen Schwimm-Meisterschaften in Sindelfingen waren für den DSW Darmstadt eine größere Erfolgsgeschichte als gedacht. Mit acht Titeln räumte der südhessische Traditionsverein in der offenen Klasse doch mächtig ab, obwohl in Jan Fährmann und Lukas Löwel zwei Doppelmeister

aus dem Vorjahr fehlten. „Es waren tolle Meisterschaften für uns“, bilanzierte DSW-Trainer Alexander Kreisel. Dabei hatten Weltmeister Marco Koch und Freundin Reva Foos nur ein verkürztes Programm abgespult, da sie am Montag bereits wieder zur Leistungsdiagnostik der Nationalmannschaft in Hamburg sein mussten.

Koch erfüllte mit dem Sieg über 200 Meter Brust in 2:13,04 Minuten sozusagen die Pflicht – aus dem Training heraus, das auf die deutschen Meisterschaften und die WM in Budapest ausgerichtet ist. Ähnlich wie bei Reva Foos, die in Sindelfingen aber gleich zwei Einzelerfolge über 100 Meter (0:56,48) und 400 Meter Freistil (4:17,88) feierte und dazu noch der DSW-Frauenstaffel über 4×100 m Freistil mit Carolin Albers, Selina Celar und Johanna Funk zum Sieg verhalf.

Als große Überraschung strich Kreisel vor allem Carolin Albers heraus. „Sie ist richtig explodiert“, lobte er die 16-Jährige. Ihr „Riesensprung“ schlug sich am Wochenende sogar in einem Titel in der offenen Klasse nieder, bei dem Carolin Albers im Finale über 50 m Freistil in 26,76 Sekunden neue Bestzeit schwamm. Obendrauf kamen Bronze über 100 m (0:58,08) – 1,6 Sekunden hinter der siegreichen Klubkollegin Foos – sowie der Sieg im Jahrgang 2000 über diese Strecke und Silber auf der halben Distanz. „Im athletischen Bereich geht noch einiges“, verspricht sich Kreisel noch weitere Fortschritte von dem Talent, das mit seiner Größe gute Voraussetzung mitbringe und zudem vielseitig sei.

An zwei weiteren Staffelerfolgen war Carolin Albers als Schlussschwimmerin beteiligt. Mit Marlene Hirschberg, Anna Elendt und Selina Celar gewann sie die 4×100 m Lagen und zudem die Mixedversion dieser Distanz mit Marlene Hirschberg, Hubert Szablowski und Julius Flohr. Dabei profitierten die Darmstädter sicher auch davon, dass die Leistungsträger von den Stützpunkten Heidelberg, Würzburg und München – zur Verwunderung von Kreisel – weitgehend fehlten.

Vierter im Bunde der Darmstädter Einzelmeister war Julius Flohr, der neben Bronze über 100 m Schmetterling (0:56,68) Gold über 200 m Lagen in 2:06,10 Minuten gewann. Hinter ihm sicherte sich Valentin Schultz (Jahrgang 1998) von der TSG 46 (2:08,92) im Finale Rang zwei. Der vielseitige TSG-Junior schwamm zudem in den Jahrgangsentscheidungen zu fünf Medaillen: Zweimal Silber (200 m Lagen, 200 m Brust) und dreimal Bronze (100 m Brust, 100 m und 200 m Schmetterling).

Topplätze für Anna Elendt und Hubert Szablowski

Zum Reigen der Medaillen trug beim DSW in der offenen Klasse auch Anna Elendt (Jahrgang 2001) mit Silber über 100 m Brust (1:12,58) bei. Auf allen drei Bruststrecken (50, 100 und 200 m) heimste sie noch Jahrgangssiege ein. Im Männer-Finale über 100 m Brust behauptete sich Hubert Szablowski (Jahrgang 2000) in 1:04,86 als Dritter, zudem fuhr er den Jahrgangssieg über diese Strecke und Rang zwei auf der halben Distanz (0:29,37) ein.

Als vierfache süddeutsche Jahrgangssiegerin kehrte Selina Celar (1999) aus Sindelfingen zurück. Sie gewann 100 m Freistil sowie alle drei Schmetterlingsstrecken und holte dazu noch Bronze über 50 m Freistil. Dreimal auf Silber war Marlene Hirschberg auf den Rückenstrecken im Jahrgang 2001 gebucht, Bronze holte sie über 200 m Lagen. Unter die Top Drei ihres Jahrgangs schafften es jeweils auch Johanna Funk (2002/2. 100 m, 3. 200 m Freistil), Marieke Renz (2002/3. 50 m Brust) und Ante Dany (2000/2. 200 m Freistil).

Von Volker Bachmann
Quelle: Echo-Online

Alle DSW-Ergebnisse:

Albers, Carolin (2000)

50F	0:27,33	2. Jahrgang 2000
		7. Offene Wertung
50F Finale	0:26,76	1. Offene Klasse
100F	0:58,39	1. Jahrgang 2000
		4. Offene Wertung
100F Finale	0:58,08	3. Offene Klasse
200F	2:11,05	5. Jahrgang 2000
		15. Offene Wertung
400F	4:36,13	

Celar, Selina (1999)

50F	0:27,69	3. Jahrgang 1999
		15. Offene Wertung
100F	0:58,87	1. Jahrgang 1999
		7. Offene Wertung
100F Finale	0:59,41	6. Offene Klasse
50S	0:28,86	1. Jahrgang 1999
		4. Offene Wertung
50S Finale	0:29,06	5. Offene Klasse
100S	1:04,56	1. Jahrgang 1999
		6. Offene Wertung
100S Finale	1:06,34	8. Offene Klasse
200S	2:25,74	1. Jahrgang 1999
		9. Offene Wertung

Elendt, Anna (2001)

50B	0:32,62	1. Jahrgang 2001
		1. Offene Wertung
50B Finale	0:32,53	2. Offene Klasse
100B	1:12,64	1. Jahrgang 2001
		2. Offene Wertung
100B Finale	1:12,58	2. Offene Klasse
200B	2:41,60	1. Jahrgang 2001
		8. Offene Wertung
200B Finale	2:41,17	4. Offene Klasse

Fahrenholz, Carolin (2001)

50F	0:28,85	16. Jahrgang 2001
		74. Offene Wertung

Foos, Reva (1993)

100F	0:56,40	2. Offene Wertung
100F Finale	0:56,48	1. Offene Klasse
400F	4:17,88	1. Offene Klasse

Fuhr, Bettina (1994)

50F	0:27,57	11. Offene Wertung
100S	1:04,95	10. Offene Wertung
100S Finale	1:05,06	7. Offene Klasse

Funk, Johanna (2002)

50F	0:29,21	24. Jahrgang 2002
		103. Offene Wertung
100F	1:00,58	2. Jahrgang 2002
		27. Offene Wertung
200F	2:13,06	3. Jahrgang 2002
		26. Offene Wertung
50R	0:32,19	8. Jahrgang 2002
		30. Offene Wertung
100R	1:10,84	11. Jahrgang 2002
		43. Offene Wertung

Hirschberg, Marlene (2001)

50R	0:30,86	2. Jahrgang 2001
		5. Offene Wertung
50R Finale	0:30,40	3. Offene Klasse
100R	1:05,64	2. Jahrgang 2001
		5. Offene Wertung
100R Finale	1:05,67	4. Offene Klasse
200R	2:25,29	2. Jahrgang 2001
		8. Offene Wertung
200R Finale	2:27,15	8. Offene Klasse
50S	0:29,54	4. Jahrgang 2001
		23. Offene Wertung
200L	2:27,95	3. Jahrgang 2001
		18. Offene Wertung

Kremer, Kim (2002)

50F	0:28,11	4. Jahrgang 2002
		29. Offene Wertung
100F	1:03,20	20. Jahrgang 2002
		87. Offene Wertung
50S	0:29,79	4. Jahrgang 2002
		31. Offene Wertung
100S	1:10,65	14. Jahrgang 2002
		52. Offene Wertung

Lücke, Lea Sophie (1999)

50R	0:32,36	7. Jahrgang 1999
		36. Offene Wertung
100R	1:10,10	7. Jahrgang 1999
		34. Offene Wertung
200R	2:30,39	7. Jahrgang 1999
		24. Offene Wertung
50S	0:30,35	12. Jahrgang 1999
		51. Offene Wertung
100S	1:07,03	4. Jahrgang 1999
		29. Offene Wertung

Renz, Marieke (2002)

50B	0:35,22	3. Jahrgang 2002
		22. Offene Wertung
100B	1:19,25	7. Jahrgang 2002
		35. Offene Wertung
200B	2:51,24	9. Jahrgang 2002
		35. Offene Wertung

Schultes, Laura (2000)

100B	1:19,52	9. Jahrgang 2000
		37. Offene Wertung
200B	2:52,87	8. Jahrgang 2000
		39. Offene Wertung

Sinsel, Marleen (1999)

200F	2:14,43	8. Jahrgang 1999
		29. Offene Wertung
400F	4:42,57	
200B	2:49,24	5. Jahrgang 1999
		29. Offene Wertung
200L	2:31,38	9. Jahrgang 1999
		38. Offene Wertung

Starkbaum, Susana (2001)

50F	0:28,67	13. Jahrgang 2001
		61. Offene Wertung
100F	1:02,75	18. Jahrgang 2001
		75. Offene Wertung
50S	0:30,12	7. Jahrgang 2001
		41. Offene Wertung
100S	1:08,58	10. Jahrgang 2001
		48. Offene Wertung

Dany, Ante (2000)

50F	0:25,58	11. Jahrgang 2000
		51. Offene Wertung
100F	0:54,23	7. Jahrgang 2000
		25. Offene Wertung
200F	1:57,01	2. Jahrgang 2000
		6. Offene Wertung
200F Finale	2:00,05	7. Offene Klasse
400F	4:22,14	
50S	0:28,22	14. Jahrgang 2000
		48. Offene Wertung

Flohr, Julius (1995)

100F	0:52,55	5. Offene Wertung
100F Finale	0:52,71	5. Offene Klasse
200F	1:57,88	11. Offene Wertung
100B	1:06,30	8. Offene Wertung
200R	2:09,82	1. Offene Wertung
50S	0:25,71	7. Offene Wertung
100S	0:56,88	3. Offene Wertung
100S Finale	0:56,68	3. Offene Klasse
200L	2:07,42	2. Offene Wertung
200L Finale	2:06,10	1. Offene Klasse

Friedrich, Marcel (1996)

50F	0:25,03	29. Offene Wertung
100F	0:54,82	37. Offene Wertung

Koch, Marco (1990)

200B	2:19,12	1. Offene Wertung
200B Finale	2:13,04	1. Offene Klasse

Szablowski, Hubert (2000)

50B	0:29,38	2. Jahrgang 2000
		4. Offene Wertung
50B Finale	0:29,37	4. Offene Klasse
100B	1:04,49	1. Jahrgang 2000
		2. Offene Wertung
100B Finale	1:04,86	3. Offene Klasse
200B	2:23,34	2. Jahrgang 2000
		5. Offene Wertung
200B Finale	2:24,59	6. Offene Klasse
200L	2:14,32	4. Jahrgang 2000
		18. Offene Wertung

Staffel-Ergebnisse (Offene Klasse):

Strecke	Namen	JG	Zeit	Zwischenzeiten	Pl.
4x200F	Foos, Reva	1993	8:39,68	2:02,75	4.
	Celar, Selina	1999		4:15,04 (2:12,29)	
	Albers, Carolin	2000		6:27,61 (2:12,57)	
	Funk, Johanna	2002		8:39,68 (2:12,07)	
4x100F	Foos, R nna	1993	3:54,51	0:56,81	1.
		2000		1:55,22 (0:58,41)	
	Hirschberg, Marlene	1999		2:54,90 (0:59,68)	
	Elendt, Anna	2002		3:54,51 (0:59,61)	
	Celar, Selina				
4x100L	Albers, Carolin	2001	4:24,86	1:07,01	1.
		2001		2:19,66 (1:12,65)	
	Flohr, Julius	1999		3:25,62 (1:05,96)	
	Szablowski, Hubert	2000		4:24,86 (0:59,24)	
	Dany, Ante				
4x100L	Friedrich, Marcel	1995	4:00,16	1:01,05	4.
		2000		2:05,80 (1:04,75)	
	Hirschberg, Marlene	2000		3:05,48 (0:59,68)	
	Szablowski, Hubert	1996		4:00,16 (0:54,68)	
	Flohr, Julius				
4x100L	Albers, Carolin	2001	4:06,40	1:06,23	1.
		2000		2:10,80 (1:04,57)	
		1995		3:08,06 (0:57,26)	
		2000		4:06,40 (0:58,34)	

Titelflut für DSW-Asse bei Bezirksmeisterschaften

Mit 21 Titeln in der Offenen Klasse, 113 Jahrgangstiteln und allen Staffelsiegen konnte der DSW auch dieses Jahr bei den Bezirksmeisterschaften seine Vormachtstellung im Süden Hessens dokumentieren.

Mit je vier Titeln waren Selina Celar und Marlene Hirschberg in der offenen Klasse am erfolgreichsten. Ihnen am nächsten kamen Anna Elendt und Jan Fährmann mit je drei Titeln. Bei den Jahrgangswertungen konnte Jakob Werner (2006) mit sieben Titeln jeden seiner Starts gewinnen. Auch stark Melissa Siebenlist (2005) mit sechs Siegen und David Schneider (2004) mit deren fünf.

Die Titelträger der offenen Klasse:

Celar, Selina	1999	50F	00:27,61
		100F	00:59,80
		100S	01:05,97
		200S	02:28,19
Elendt, Anna	2001	50B	00:33,04
		100B	01:12,56
		200B	02:42,99
Fuhr, Bettina	1994	200L	02:30,63
Hirschberg, Marlene	2001	50R	00:30,41
		100R	01:07,41
		200R	02:26,80
		50S	00:29,76
Sinsel, Marleen	1999	400F	04:44,65
Fährmann, Jan	1993	50B	00:29,54
		100B	01:05,24
		50S	00:26,02
Flohr, Julius	1995	200F	01:58,33
Gerullis, Noah Lars	1997	200R	02:18,97
Löwel, Lukas	1990	50R	00:27,55
		100R	00:59,70
Rimek, Jonathan	1999	400F	04:32,18

Alle Jahrgangsgewinner des DSW:

Celar, Selina	1999	100F	00:59,80
		100S	01:05,97
		200S	02:28,19
Elendt, Anna	2001	100B	01:12,56
		200B	02:42,99
		200L	02:33,05
Fraszczak, Paulina	2006	50R	00:49,00
Funk, Johanna	2002	100F	01:01,50
Grimm, Laura	2008	50R	00:44,00
Hechler, Lea	2001	400F	04:54,67
Hirschberg, Marlene	2001	100R	01:07,41
		200R	02:26,80
		100S	01:06,51
Ivanova, Sophia	2008	50F	00:38,00
		100F	01:27,04
		100R	01:39,25
		50S	00:45,00
Lang, Finja Florentin	2006	50S	00:59,00
		200S	03:22,74
Lausch, Sarah	2000	200L	02:38,32
Lücke, Ine	2002	100R	01:14,53
		200R	02:48,42
Ma, Yimei	2002	100B	01:26,23
		200B	03:04,02
Manafov, Emilia	2005	50F	00:41,00
		200F	02:30,45
		400F	05:18,15
Michalk, Lina	2006	50B	00:53,00
Paesler, Paula	2007	200B	03:38,72
		50S	00:44,00
Paschold, Kristien	2003	400F	04:59,27
Salomon, Pauline Lilou	2006	50F	00:44,00
Schierl, Finja	2002	400F	05:06,93
Schultes, Laura	2000	400F	05:04,83
		100B	01:20,75
		200B	02:54,09
Siebenlist, Melissa	2005	100F	01:06,04
		100B	01:23,62
		200B	02:54,75
		100R	01:13,03
		200R	02:35,59
		200L	02:37,82
Sinsel, Marleen	1999	200F	02:16,33
		400F	04:44,65
		200B	02:50,14
		200L	02:34,49
Stosik, Neele	1999	100B	01:22,54
Werner, Katharina	2009	50F	00:49,00
		100F	01:54,33
		50B	00:56,00
		50R	00:58,00
Albers, Felix	2005	200F	02:33,45
		100S	01:21,65
As, Rafael	2007	100F	01:17,90
		50S	00:40,00
		100S	01:40,66
Bartel, Justus-Leonhard	1998	200R	02:27,26
Brussig, Frederic	2001	400F	04:50,60
		100R	01:10,29

		200R	02:28,41
Dany, Ante	2000	100F	00:55,31
		200F	02:08,33
		100S	00:59,98
		200S	02:32,43
Freytag, Lutz	2006	200B	03:15,26
Freytag, Till	2008	50F	00:39,00
		100F	01:27,81
		50R	00:45,00
		100R	01:38,16
Herr, Finn	2004	200L	02:51,04
Herr, Luis	2007	200F	02:54,31
		200L	03:15,52
Heuberger, Leopold	2006	50S	01:00,00
Keunecke, Tim	2002	100F	01:01,32
		100S	01:04,83
Knoblauch, Jakob Artjom	2004	200S	02:55,92
Kotzian, Marcel	2001	200F	02:12,32
Kranz, Benjamin	2001	100F	00:56,90
		100S	01:04,45
		200L	02:23,59
Landzettel, Jan	2007	100R	01:30,02
		200R	03:06,91
Lanucara, Sebastiano	2002	200F	02:12,99
		400F	04:43,99
		200S	02:30,63
		200L	02:30,54
Manafov, Sebastian	2009	50F	00:42,00
		100F	01:35,62
		50R	00:45,00
		100R	01:40,25
Rimek, Jonathan	1999	200F	02:05,84
		400F	04:32,18
		100R	01:09,12
Schneider, David Johannes		2004	100F
01:03,61			
		200F	02:21,49
		400F	04:54,86
		100R	01:10,96
		100S	01:11,91
Schulz, Sebastian	2001	100B	01:14,16
		200B	02:45,33
Shakirov, Marcell	2008	50B	00:51,00
		100B	01:49,15
		50S	00:45,00
Szablowski, Hubert	2000	100B	01:05,55
		100R	01:02,94
		200L	02:18,68
Werner, Jakob	2006	100F	01:10,65
		200F	02:32,09
		400F	05:22,56
		200R	02:53,62
		100S	01:20,86
		200S	02:57,08
		200L	02:51,62

DSW stark bei den Hessischen Meisterschaften

Bei den Hessischen Meisterschaften sowie die Jahrgangsmeisterschaften der älteren Jahrgänge (1998 – 2003 weiblich, bzw. 1998 – 2002 männlich) stellte der DSW mit 41 Teilnehmern das größte Team der Veranstaltung. Drei Titel in der offenen Klasse gab es für Julius Flohr (200m Lagen, 100m Schmett, Freistil-Mixstaffel), dazu Silber (Lagen-Mixstaffel) und Bronze (Freistilstaffel). Auch drei Titel holte sich Marco Koch über 50m und 200m Brust und Lagenstaffel. Mit 2:10,62 über 200m Brust erzielte er auch die punktbeste Leistung des Wochenendes, eine Klasseleistung von internationalem Format. Ebenfalls drei Titel holte Reva Foos über 100m Freistil, sowie mit den Freistil-Mix- und Lagenstaffeln. Insgesamt konnte der DSW 3 von 6 Staffeln (Freistil-Mix, Lagen männlich und weiblich) für sich entscheiden und zudem 9 Einzeltitel erringen. Je drei Jahrgangstitel konnten Johanna Funk (plus 1x Silber) und Anna Elendt gewinnen.

Medaillengewinner des DSW

Offen

Johanna Funk
4x100m F 3. 3:58,37 (1:00,78-1)
Carolin Albers
4x100m F 3. 3:58,37 (0:57,66)
4x100m Lm 2. 4:08,50 (0:57,88 F)
50m F 3. 0:26,96
Marlene Hirschberg
4x100m F 3. 3:58,37 (1:00,75)
4x100m Lm 2. 4:08,50 (1:07,68 R)
50m R 1. 0:30,60
Selina Celar
4x100m F 3. 3:58,37 (0:59,18)
4x100m Fm 1. 3:40,57 (0:58,86)
Reva Foos
4x100m Fm 1. 3:40,57 (0:56,29)
100m F 1. 0:56,77
4x100m L 1. 4:25,47 (1:02,81 S)
Anna Elendt
50m B 1. 0:32,04
4x100m L 1. 4:25,47 (1:11,62 B)
Marleen Sinsel
200m B 3. 2:48,23
Lea Lücke
4x100m L 1. 4:25,47 (1:09,16 R)
Alina Weber
4x100m L 1. 4:25,47 (1:01,88 F)
Julius Flohr
200m L 1. 2:08,15
4x100m F 3. 3:35,73 (0:53,02)
4x100m Lm 2. 4:08,50 (0:57,07 S)
100m S 1. 0:56,62
4x100m Fm 1. 3:40,57 (0:51,77)
Adrian Gabriel Balser
4x100m F 3. 3:35,73 (0:54,31-1)
4x100m Fm 1. 3:40,57 (0:53,65-1)
4x100m L 1. 3:50,01 (0:52,99 F)
Ante Dany
4x100m F 3. 3:35,73 (0:54,08)
Hubert Szablowski
4x100m F 3. 3:35,73 (0:54,32)
4x100m Lm 2. 4:08,50 (1:05,87 B)
100m B 1. 1:04,41
Marco Koch
50m B 1. 0:27,98
200m B 1. 2:10,62
4x100m L 1. 3:50,01 (1:00,74 B)
Jan Fährmann
50m B 2. 0:28,69
4x100m L 1. 3:50,01 (0:57,58 S)
Lukas Löwel
100m R 1. 0:58,27
4x100m L 1. 3:50,01 (0:58,70 R)

Legende-Staffeln
-1 = Startschwimmer der Staffel
R,B,S,F = geschwommene Lage in Lagenstaffel
Lm/Fm = Mix-Staffel

Jahrgänge

***Carolin Albers* (2000)**
50m F 1. 0:26,83
***Selina Celar* (1999)**
50m F 2. 0:26,98
100m S 3. 1:05,36
50m S 1. 0:28,91
100m F 2. 0:58,86
***Johanna Funk* (2002)**
50m R 2. 0:32,42
200m F 1. 2:13,28
100m R 1. 1:09,95
100m F 1. 1:01,45
***Marlene Hirschberg* (2001)**
50m R 1. 0:30,94
***Lea Lücke* (1999)**
50m R 3. 0:31,85
100m R 3. 1:09,34
***Marieke Renz* (2002)**
100m B 1. 1:19,33
50m B 1. 0:35,81
***Anna Elendt* (2001)**
100m B 1. 1:11,27
200m L 1. 2:29,98
50m B 1. 0:32,37
***Laura Schultes* (2000)**
100m B 2. 1:18,47
50m B 2. 0:36,73
200m B 2. 2:50,97
***Lea Hechler* (2001)**
200m R 2. 2:31,92
400m F 2. 4:50,36
***Marleen Sinsel* (1999)**
200m F 3. 2:14,41
200m B 2. 2:48,23
400m F 3. 4:42,33
***Yimei Ma* (2002)**
200m B 3. 3:00,12
***Sarah Lausch* (2000)**
400m F 3. 4:58,96
***Benjamin Kranz* (2001)**
50m F 3. 0:26,02
50m S 3. 0:28,05
100m F 3. 0:56,77
***Ante Dany* (2000)**
50m F 3. 0:25,50
100m S 3. 1:00,96
200m F 2. 2:00,20
***Hubert Szablowski* (2000)**
100m B 1. 1:04,63
***Tim Keunecke* (2002)**
100m S 3. 1:04,74
50m S 2. 0:28,06
***Jonathan Rimek* (1999)**
200m F 3. 2:02,96

Echo-Artikel zur DHM: Hochschultitel im SLZ für DSW- und Ex-DSW-Asse

Eine runde Sache für Lebherz; Das frühere DSW-Ass kürt sich zum fünffachen Hochschulmeister

DARMSTADT – Da war alles dabei. Die drei Tage, an denen die deutschen Hochschulmeisterschaften (DHM) im Schwimmen im Darmstädter DSW-Bad über die Bühne gingen, boten schon vom Wetter das volle Spektrum. Vom verregnet-kalten Auftakt am Freitag bis zum heiter-sonnigen Abschluss. „Der Sonntag war überragend", bilanzierte Yannick Lebherz im Nachhinein die äußeren Bedingungen. Und er hätte auch sich selbst meinen können, denn die ehemalige DSW-Größe, die für die FU Berlin startete, sorgte an alter Wirkungsstätte mit fünf Titelgewinnen für die sportlichen Höhepunkte.

Das Spektakel im Wasser, zu dem über 550 Studierende aus ganz Deutschland anreisten, bot dabei eine ähnlich umfangreiche Palette wie das Wetter. Ein Großwettbewerb mit allen Facetten, einerseits ein bisschen Jugendlager-Happening (Übernachtung am Ziegelbusch in Zelt oder Halle), andererseits Pflichtwettkampf für die Elite, die sich für das deutsche Universiade-Aufgebot bewerben will. Die Studentenweltspiele werden vom 19. bis 30. August in Taiwan ausgetragen und sind auch für Lebherz „eine Option."

Die Normen freilich, die Voraussetzung zur Universiade-Nominierung sind, waren im DSW-Freibad nicht zu schaffen. „Das wird nicht passieren", wusste Wilhelm Wirtz, Disziplinchef im Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband (ADH), schon während der fünf Wettkampf-Abschnitte, die die Hochschule Darmstadt zusammen mit dem Helferteam des DSW organisierte. Für die möglichen Qualifikanten/-innen war es vielmehr ein Vorbereitungswettkampf zu den deutschen Meisterschaften (15. bis 18. Juni) in Berlin, wo sich auch die Nominierung für die Schwimm-WM Ende Juli in Budapest entscheidet.

„Wir wollen die Leute an uns gewöhnen, damit sie nicht ganz abgehoben zur Universiade fahren", begründete Wirtz die Anwesenheitspflicht für die potenziellen Kandidaten. So mancher absolvierte dabei tatsächlich nur einen Pflichtstart, nicht so aber Yannick Lebherz. Der Roßdorfer hatte sich vorgenommen, bei seinem Heimatbesuch „mit der richtigen Einstellung ranzugehen". Vor allem auf seinen Hauptstrecken 100 und 200 Meter Freistil. „Und natürlich wollte ich alle Rennen gewinnen." Der Staffel-Europameister heimste dann auch über alle drei Freistilstrecken (50, 100 und 200 m) sowie über 200 m Rücken und 50 m Schmetterling eine goldene Ehrennadel für den Sieg ein. Er verstand seinen Auftritt auch als „kleines Dankeschön" für die Uni, für die er bisher noch nie gestartet sei. Seine Zeit von 1:51,45 Minuten über die lange Freistilstrecke war gerade am verregneten Freitag beachtlich. „Unter den Bedingungen sehr gut", befand Lebherz selbst. „Das richtige Renngefühl" für die Meisterschaften in vier Wochen stelle sich langsam ein, kommentierte er hoffnungsvoll. „Es war eine runde Sache"

Bei den Frauen war die Potsdamerin Eileen Diener mit vier Siegen die eifrigste Titelsammlerin: Sie holte den Hattrick über die Rückenstrecken und schlug auch über die 200 Meter Lagen als Erste an.

Auch die Darmstädter Studenten von TU (33 Aktive) und HS (8) sicherten sich beim Heimspiel mehrere Medaillen. Voran DSW-Kraft Jan Fährmann, der sich den Titel über 50 Meter Brust holte. Gold gewann er auch mit der Lagenstaffel der WG Darmstadt zusammen mit Lukas Löwel sowie Chris und Mirko Djordjevic. Fährmann und Löwel holten zudem noch Einzel-Silber, ebenso wie Bettina Fuhr (2).

Echo-Online

DSW überzeugt bei Deutschen Jahrgangsmeisterschaften

Auch in diesem Jahr konnte eine 15-köpfige DSW-Mannschaft bei den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften im Schwimmen einen überzeugenden Auftritt hinlegen. Nach den Qualifikations-Ranglisten konnte man einige Erwartungen hegen. Anna Elendt (2001) war auf allen drei Bruststrecken die Jahresschnellste ihres Jahrgangs und insbesondere auf den beiden kurzen Strecken mit so großen Vorsprung, dass die Erwartungen hoch sein mussten. Zudem hatte sie schon letztes Jahr (damals noch für den TV Langen) alle drei Titel geholt. Auch bei Hubert Szablowski (2000) war klar, dass er um Titel mitschwimmen kann. Bei Carolin Albers und Selina Celar sah es so aus, dass sie zumindest in das eine oder andere Finale einziehen könnten. Das gleiche durfte Marlene Hirschberg auf den kürzeren Rückenstrecken hoffen. Bei den anderen durfte man still auf die eine oder andere Überraschung schielen. So fand sich beispielsweise Ante Dany mit seiner 200m Freistilzeit von den Süddeutschen Meisterschaften auf einmal in den TOP 10 seines Jahrgangs wieder. Nach den TOP-Leistungen im Vorjahr mit 5 Titeln und einer weiteren Medaille war eine Wiederholung dieser Bilanz also nicht ganz ausgeschlossen. Jedoch fehlte zum einen mit Chantal Noe die Haupttitelsammlerin von 2016 mit ihren 4 Siegen und zum anderen wurden dieses Jahr keine zusätzlichen Jahrgangsübergreifenden Titel in den sogenannten Hauptfinals ausgeschwommen wie noch im Vorjahr.

Ausgetragen wurden wieder klassisch die Jahrgangstitel der Junioren (Jhg. 1997/98) und Juniorinnen (1998/99) sowie der einzelnen Jahrgänge von 2000-2004 (weiblich), bzw. 1999-2003 männlich. Qualifiziert waren in den Junior-Jahrgängen die 20 Besten, in den restlichen Jahrgängen die 30 Besten gemäß DSV-Rangliste. Geschwommen wurde das klassische Becken-Meisterschaftsprogramm incl. aller Sprint- und Langstrecken. Für die Jahrgänge 2000-2003 weiblich, bzw. 1999-2002 männlich galten die Titelkämpfe zudem als Qualifikation für Juniorenwelt- und -europameisterschaften.

In den Jahrgängen 2004/5 männlich und 2005 weiblich wurde die Jahrgangsmeisterschaften in Mehrkampfwertungen nach Lagen getrennt ausgeschwommen. Danach mussten in einer gewählten Lage 100m und 200m sowie 50m Beine geschwommen werden. Dazu kamen für alle 400m Freistil und 200m Lagen. Die Zeiten wurden nach FINA-Tabelle in Punkte umgerechnet und addiert.

So war also die Ausgangslage und so gingen die DSW-Asse am Montag ins Wasser. Und schon an diesem Montag wurde klar, dass die Form bei den allermeisten stimmte. Am Ende des Tages standen 2 Titel und eine Silbermedaille zu Buche, dazu noch weitere Finalteilnahmen sowie jede Menge persönliche Bestzeiten. Und so ging es dann mit leichtem Auf und Ab im Laufe der Woche weiter. Am Freitagnachmittag standen schließlich 4 Titel, 9 Medaillen, 14 Finalteilnahmen, 4 Clubrekorde und 28 persönliche Bestzeiten aus 56 Starts zu Buche. Eine beachtliche Bilanz mit nur wenigen Wermutstropfen. Oder wie der prinzipiell zufriedene Chefcoach Alex Kreisel in der Gesamtschau bilanzierte „Natürlich ist immer Luft nach oben."

Anna Elendt wiederholt Titel-Triple

Mit drei Titeln konnte Anna die Erwartungen voll erfüllen. Bestzeiten auf 50m und 200m stehen dabei noch zusätzlich zu Buche. Ihre 0:32,01 auf 50m Brust waren nicht nur im Jahrgang, sondern aus allen Jahrgängen klar die schnellste Zeit. Damit schwamm sie sich auch auf Platz 2 der offenen deutschen Jahresbestenliste und unter die TOP 100 der Weltbestenliste. Leider ist dieses Rennen nicht olympisch und daher war es nicht möglich, sich hier für die Jugend-WM zu qualifizieren. Ebenfalls erfolgreich war Hubert, der einen kompletten Medaillensatz mitnehmen konnte. Dem

Titel über 100m Brust ließ er noch Platz 3 über 50m und Platz 2 über 200m Brust folgen, alles in Bestzeit. Überraschend kam die doppelte Silbermedaille für Selina. Sowohl auf 50m als auch auf 100m Freistil konnte sie ihre Zeit klar verbessern und schwamm sich aufs Podest. Auf 50m Schmetterling reichte es zwar nicht für ein drittes Podium, aber dafür sind 0:28,64 auf dieser Strecke neuer Clubrekord. Ganz knapp verpasst hat eine Medaille Carolin über 100m Freistil am Auftakttag, aber sie setzte in Vor- und Endlauf ihre schier nicht abreißende Serie von Bestzeiten fort und über 50m legte sie noch einen drauf und konnte sich in 0:26,55 ihren ersten Clubrekord holen. Ebenfalls Clubrekord (sogar in Vor- und Endlauf) und die neunte und letzte Medaille für den DSW holte sich am Schlußtag Marlene. Über 50m Rücken schlug sie nach 0:30,03 an und sorgte so für einen versöhnlichen Abschluß aus ihrer Sicht, da sie im Vorfeld durch Krankheit gehandicapt war und insbesondere über 100m doch recht deutlich über ihrer Bestzeit vom Internationalen im April blieb.

Bei den Jüngsten sorgten Melissa Siebenlist mit drei Bestzeiten (100m und 200m Brust, 200m Lagen) und David Schneider mit deren zwei (200m Lagen und 400m Freistil) für gute Leistungen und konnten ihre Mehrkämpfe jeweils im Mittelfeld beenden. Auch die anderen DSW-Starter/-innen konnten bis auf wenige Ausnahmen Bestzeiten erreichen.

Alles in allem also auch dieses Jahr eine sehenswerte Bilanz. Allen Schwimmerinnen und Schwimmern und dem Trainerteam um Chefcoach Alex Kreisel gebühren damit erneut ein Herzlicher Glückwunsch und ein großes Lob.

Alle DSW-Ergebnisse

pB – Persönliche Bestzeit VR – Vereinsrekord

Albers, Carolin (2000)

50F Vorlauf	00:26,80	6. Jahrgang	
50F Finale	00:26,55	6. Jahrgang	pB, VR
100F Vorlauf	00:57,89	3. Jahrgang	pB
100F Finale	00:57,57	4. Jahrgang	pB
200F Vorlauf	02:08,63	10. Jahrgang	pB
400F Vorlauf	04:34,87	9. Jahrgang	pB

Celar, Selina (1999)

50F Vorlauf	00:26,81	2. Juniorinnen	pB
50F Finale	00:26,59	2. Juniorinnen	pB
100F Vorlauf	00:58,13	4. Juniorinnen	
100F Finale	00:57,28	2. Juniorinnen	pB
200F Vorlauf	02:11,31	16. Juniorinnen	
50S Vorlauf	00:28,64	6. Juniorinnen	pB, VR
50S Finale	00:28,95	8. Juniorinnen	
100S Vorlauf	01:04,93	15. Juniorinnen	

Elendt, Anna (2001)

50B Vorlauf	00:32,59	1. Jahrgang	
50B Finale	00:32,01	1. Jahrgang	pB
100B Vorlauf	01:11,51	1. Jahrgang	
100B Finale	01:11,32	1. Jahrgang	
200B Vorlauf	02:37,99	1. Jahrgang	
200B Finale	02:35,95	1. Jahrgang	pB

Funk, Johanna (2002)

100F Vorlauf	00:59,83	12. Jahrgang	pB
200F Vorlauf	02:11,48	10. Jahrgang	pB

Hechler, Lea (2001)

200R Vorlauf	02:34,80	17. Jahrgang	

Hirschberg, Marlene (2001)

50R Vorlauf	00:30,28	2. Jahrgang	pB, VR
50R Finale	00:30,03	3. Jahrgang	pB, VR
100R Vorlauf	01:06,35	8. Jahrgang	
100R Finale	01:06,04	7. Jahrgang	
200R Vorlauf	02:25,28	5. Jahrgang	pB
200R Finale	02:25,71	6. Jahrgang	
50S Vorlauf	00:29,62	12. Jahrgang	
200L Vorlauf	02:30,16	18. Jahrgang	

Lücke, Lea Sophie (1999)

50S Vorlauf	00:29,35	12. Juniorinnen	
100S Vorlauf	01:06,51	17. Juniorinnen	

Paschold, Kristien (2003)

50S Vorlauf	00:30,11	13. Jahrgang	pB

Renz, Marieke (2002)

50B Vorlauf	00:35,74	24. Jahrgang	
100B Vorlauf	01:18,69	23. Jahrgang	

Siebenlist, Melissa (2005)

400F	05:12,07	54. Jahrgang	
50BBe	00:48,42	12. Jahrgang	
100B	01:20,50	7. Jahrgang	pB
200B	02:53,40	7. Jahrgang	pB
200L	02:34,68	8. Jahrgang	pB

Sinsel, Marleen (1999)			
200B Vorlauf	02:48,55	15. Juniorinnen	
Dany, Ante (2000)			
100F Vorlauf	00:53,69	18. Jahrgang	pB
200F Vorlauf	01:57,73	17. Jahrgang	
Keunecke, Tim (2002)			
50S Vorlauf	00:27,70	17. Jahrgang	pB
Schneider, David Johannes (2004)			
400F	04:45,56	34. Jahrgang	pB
50RBe	00:45,01	12. Jahrgang	
100R	01:10,10	10. Jahrgang	
200R	02:29,61	10. Jahrgang	
200L	02:27,87	19. Jahrgang	pB
Szablowski, Hubert (2000)			
50B Vorlauf	00:29,14	3. Jahrgang	
50B Finale	00:28,77	3. Jahrgang	pB
100B Vorlauf	01:04,18	2. Jahrgang	pB
100B Finale	01:03,16	1. Jahrgang	pB
200B Vorlauf	02:22,32	3. Jahrgang	
200B Finale	02:18,40	2. Jahrgang	pB

Deutlicher Sieg beim Kindervergleichswettkampf für den Bezirk Süd

Wie schon im letzten Jahr fand der Kindervergleichswettkampf der Jahrgänge 2006 und 2007 am 10. und 11. Juni in Gelnhausen statt. Für den Bezirk Süd waren folgende Kinder nominiert: Lara Keunecke, Finja Florentin Lang, Pauline Lilou Salomon, Rafael As, Lutz Freytag, Luis Herr, Leopold Heuberger, Jan Landzettel, Jakob Werner (alle DSW) Navina Edling und Melanie-Anna Konrad (beide TSG) Lara Mrozinski und Peer Möller (beide Langen) und Maja-Melina Volz für Weiterstadt.

Nach unserer gemeinsamen Busfahrt in die Jugendherberge von Linsengericht fanden auf deren Freizeitgelände, Stationsspiele und athletische Übungen statt. Den Abschnitt am Samstag konnten wir mit 20 Punkten Vorsprung vor Bezirk Mitte für uns entscheiden.

Da unsere Mannschaft im vergangenen Jahr gewonnen hat, durften sie am Sonntag mit ihrem selbstgestalteten Plakat zur Einlaufmusik das Teilnehmerfeld anführen.

Gleich zum Auftakt konnten wir die 8x50 Meter Koordinationsstaffel für uns entscheiden. Das war ein gelungener Startschuss.

HSV
HEAD

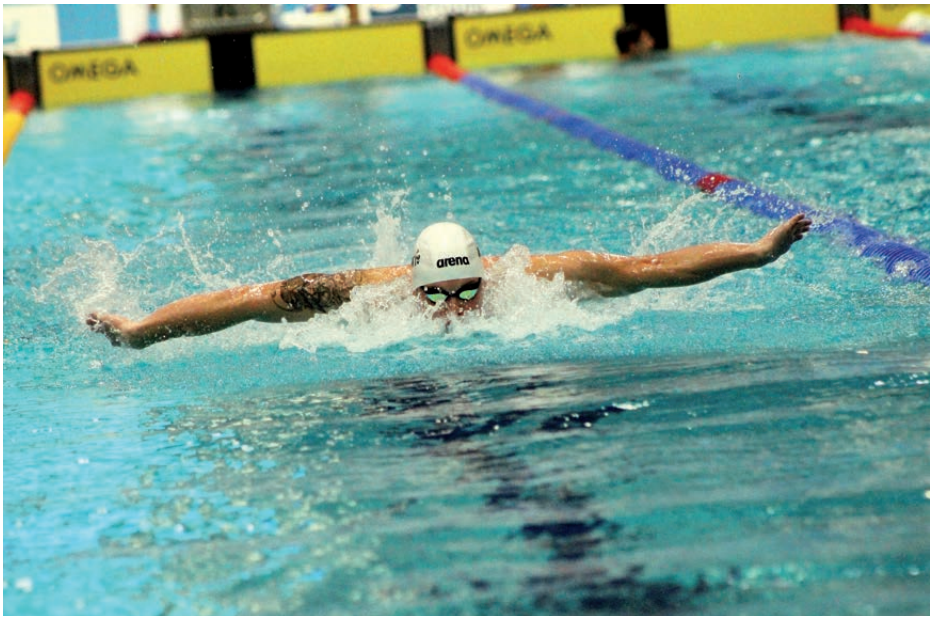
Mit deutlichem Vorsprung von 12 Sekunden konnten wir gewinnen, auch wenn rechnerisch nur der Sieg zählte. Von den vier zu bewältigenden Staffeln haben wir außer der Koordinationsstaffel noch die 6x50 Meter Freistilstaffel der Mädchen und die 8x50 Meter Lagen mixed gewonnen. Es wurden alle 100 Meter Strecken und 200 Meter Lagen von je zwei Mädchen und zwei Jungen geschwommen. Von den 10 Einzelstarts konnten wir fünf für uns entscheiden. Die Vielstarterin Navina hatte mit ihren vier Einzelstarts für den Bezirk die meisten Punkte zu unserem Sieg hinzusteuern können. Alle vier Einzelstarts konnte sie mit persönlichen Bestzeiten gewinnen. (100 Meter Brust 1:23, 100 Meter Rücken 1:19, 200 Meter Lagen 2:47 und 100 Meter Schmetterling 1:22) Bei den Jungs hatte Jakob das härteste Programm. Er siegte in 200 Meter Lagen in Bestzeit von 2:50, auch in 100 Meter Schmetterling ließ er aufhorchen und schwamm erstmals unter 1:20 Minuten. Auch in Brust und Rücken sammelte er wichtige Punkte. Mit Bestzeit in 100 Meter Freistil konnte Lara Keunecke in 1:11 auf sich aufmerksam machen. Melanie und Lutz schwammen100 Meter Brust in 1:30 pB. Dank Lara Mrozinski konnten wir in 100 Meter Rücken einen Doppelsieg einfahren. Auch sie schwamm über 200m Lagen in 2:54 Minuten Bestzeit. Ihr Vereinskollege Peer konnte vor allem in Rücken in 1:23 zum erfolgreichen Mannschaftssieg betragen.

Zu den 20 Punkten Vorsprung vom Samstag gesellten sich noch 9 Punkte am Sonntag dazu. So haben wir in diesem Jahr bewiesen, dass wir auch schwimmerisch siegen können Unseren knappen Vorjahressieg von fünf Punkten konnten wir auf 29 Punkte ausbauen. Zweiter wurde Bezirk Mitte, gefolgt von West und Nord.

Als Gewinner durfte unsere Mannschaft zur Siegerehrung als erstes einlaufen. Den Wanderpokal haben wir verdient verteidigt. Unsere Sportler wurden mit der Goldmedaille ausgezeichnet. Bevor die Kinder mit einem Siegereis belohnt wurden, mussten ihre Betreuer Katharina Löwel und Patrick Dullin in voller Montur baden gehen. Nach dem wiederholten Sieg des Hessischen Vergleichswettkampfes, den guten sportlichen Anlagen und der nahen Lage der Jugendherberge wäre der Austragungsort Darmstadt vorstellbar.

Katharina Löwel

Deutsche Meisterschaften – Viel Licht und etwas Schatten bei DSW-Schwimmern in Berlin



Julius Flohr überzeugte in Staffel und Einzel als Schmetterlingsschwimmer.

Rein von den Zahlen war es ein ordentlicher Auftritt des DSW 1912 Darmstadt bei den 129. Deutschen Meisterschaften im Schwimmen. Mit 11 Aktiven wurden 1 Titel, 5 Medaillen, 10 A-Finalteilnahmen und 5 B-Finalteilnahmen erschwommen. Trotzdem war Cheftrainer Alexander Kreisel während der Titelkämpfe nicht immer glücklich. Und das nicht nur, weil sein bester Schwimmer, der Weltmeister Marco Koch, die Qualifikationsnorm für die WM Ende Juli in Budapest knapp verfehlte.

Es ging schon suboptimal los für die DSW-Mannschaft mit dem viertägigen nationalen Saisonhöhepunkt in Berlin. Schon vor Beginn der Reise musste Top-Talent und Finalhoffnung Hubert Szablowski die Reise krankheitsbedingt absagen und dann erwischte es auch Julius Flohr am ersten Wettkampftag. Sein Start über 100m Brust fiel somit ins Wasser. Auch die Leistungen am ersten Tag waren gemischt. Persönliche Bestzeiten, Vereinsrekorde, aber dann auch wieder kleine Enttäuschungen, so zog es sich im Prinzip eigentlich durch die ganzen Tage bis hin zum Schlusstag mit dem Titel und verpasster WM-Norm für den Darmstädter Weltmeister über 200m Brust. Schon am ersten Wettkampftag über 100m Brust (Bronze in 1:00,56, knapp 8/10 Sekunden über Bestzeit) hatte sich bei ihm angedeutet, dass er sich noch nicht optimal fühlt. Er erklärte nach dem Rennen, dass er zwar gefühlt mehr Kraft habe, aber diese nicht ins Wasser bringen könne. Bei einem Schwimmer, der sonst von seiner enormen Gleitfähigkeit lebt, natürlich ein fatales Gefühl. Auch bei der zweiten Darmstädter Medaillenhoffnung lief es nicht konstant rund. Reva Foos konnte am Freitag über 200m Freistil zwar als Zweite das Finale buchen und dabei erstmals die 2-Minutengrenze

knacken. Dort ging sie aber zu verhalten an, konnte sich daher nur noch wenig steigern (1:59,43) und musste vier Konkurrentinnen den Vortritt lassen. Athletin und Trainer waren entsprechend enttäuscht. Besser lief es dann über die 100m samstags. Hier stand am Ende die Silbermedaille und auch mit ihrer neuen Bestzeit von 0:55,28 war Foos zufrieden. Leider wird der DSV höchstwahrscheinlich keine Freistilstaffel zur WM entsenden, so dass die - im Vorfeld ohnehin sehr kleine - WM-Hoffnung nicht erfüllt werden wird.

Stark präsentierte sich das 15-jährige DSW-Talent Anna Elendt. Von den vorgelegten Zeiten her nicht ganz überraschend schwamm sie sich in das Vorderfeld der deutschen Brustschwimmerinnen. Dass es für sie aber zu zwei A-Finalteilnahmen über 50m und 100m Brust reichen würde und sie die erste Einzelmedaille nur um die Winzigkeit von vier Hundertstel verfehlt (50m Brust in 0:31,96), macht definitiv Hoffnung für die Zukunft. Am letzten Wettkampftag konnte Elendt dann mit der Frauen-Lagenstaffel als verdienten Lohn die Silbermedaille sichern. Gute Leistungen lieferten auch die DSW-Herren ab. Julius Flohr konnte mit leidlich auskuriertem Rücken ab dem zweiten Tag ins Geschehen eingreifen und erreichte über 200m Lagen mit Platz 5 und Bestzeit in 2:03,11 seine beste Platzierung. Am letzten Tag konnte er dann mit der Herren-Lagenstaffel Bronze erschwimmen und über 100m Schmetterling im B-Finale in 0:54,61 einen neuen DSW-Rekord aufstellen. Lukas Löwel konnte über 50m Rücken seinen Clubrekord und 100m Rücken seine Bestzeit steigern, verpasste auf beiden Strecken das A-Finale jeweils nur knapp und belegte die Plätze 9. bzw. 11. Jan Fährmann konnte über 50m und 100m Brust ebenfalls zweimal das B-Finale erreichen und belegte auf beiden Strecken Platz 13. Löwel und Fährmann waren am letzten Tag, wie Flohr, Teil der Bronzestaffel, die mit Adrian Balser

Silber für Reva Foos (rechts) über 100m Freistil.

auf der Freistilstrecke vervollständigt wurde.

Bei den DSW-Frauen konnte sich, neben Foos und Elendt, auch Selina Celar stark präsentieren. Über 50m Schmetterling schwamm sie in 0:28,52 Vereinsrekord und blieb über 50m und 100m Freistil nur knapp über ihren Bestzeiten. Vor allem zeigte sie in der Mix- und der Frauen-Lagenstaffel mit Zeiten unter 0:57 auf 100m Freistil sehr gute Leistungen, die mit Silber in der Frauenstaffel belohnt wurden. Diese Staffel schwamm sie zusammen mit Rückentalent Marlene Hirschberg, Anna Elendt und Reva Foos. Eine weitere DSW-Staffel hatte am vorletzten Wettkampftag symptomatisches Pech. Die Mix-Lagenstaffel war zumindest mit Medaillen- wenn nicht sogar mit Titelchancen an den Start gegangen. Die waren jedoch schon am Start buchstäblich ins Wasser gefallen, als Startschwimmer Lukas Löwel abrutschte. Er kämpfte zwar ebenso wie der Rest des Teams (Anna Elendt, Julius Flohr und Selina Celar), aber am Ende musste sich das Quartett knapp geschlagen mit Platz 4 zufrieden geben. Mit normalem Start wäre auch hier mindestens Silber möglich gewesen.

Die anderen jungen DSW-Talente lieferten gute Leistungen, auch wenn sie ihre Zeiten von den Jahrgangsmeisterschaften vor zwei Wochen meist nicht ganz wiederholen konnten. Das galt für die schon erwähnte Marlene Hirschberg ebenso wie für die ebenfalls 16-jährigen Carolin Albers und Ante Dany. Alle schwammen in die Nähe ihrer Bestzeiten, konnten sich aber nicht steigern. Sie nahmen jedoch Erfahrung mit und machen mit ihrer Entwicklung Hoffnung auf die Zukunft im Darmstädter Schwimmsport. So äußerte sich Alexander Kreisel auch insgesamt positiv „Die Jüngeren haben sich gut verkauft und die Älteren haben fast alle mindestens eine Bestzeit erreicht. Ich bin wirklich zufrieden, die Lagenstaffeln waren besonders stark. Eine tolle Teamleistung!“

Jan Fährmann, Julius Flohr und Lukas Löwel warten gespannt auf die Anzeige des Staffelergebnisses.

Fotos: Marcel Friedrich (thesportpicturepage.de)

Meistertitel für Marco Koch (mitte) über 200m Brust.

Alle DSW-Ergebnisse

Carolin Albers
100m F 32. 0:58,39
50m F 34. 0:27,15

Selina Celar
50m S 23. 0:28,52 - pB, VR
100m F 23. 0:57,91
4x100m L mix 4. 4:00,78 (F 0:56,98)
50m F 21. 0:26,60
4x100m L w 2. 4:15,37 (F 0:56,79)

Anna Elendt
200m B abgemeldet (VL 16. 2:38,05)
50m B 4. 0:31,96 -pB (VL 4. 0:32,09)
100m B 6. 1:11,89 (VL 5. 1:11,46)
4x100m L mix 4. 4:00,78 (B 1:11,20)
4x100m L w 2. 4:15,37 (B 1:10,94)

Reva Foos
200m F 5. 1:59,43 - pB, VR (VL 2. 1:59,66 - pB, VR)
100m F 2. 0:55,28 - pB, VR (VL 3. 0:55,61)
50m F 20. 0:26,59
4x100m L w 2. 4:15,37 (S 1:02,02)

Marlene Hirschberg
100m R 35. 1:06,68
50m R 18. 0:30,36
4x100m L w 2. 4:15,37 (R 1:05,72)

Adrian Balser
50m R 37. 0:28,07 - pB
4x100m L m 3. 3:45,86 (F 0:52,50)

Ante Dany
200m F 42. 01:57,40

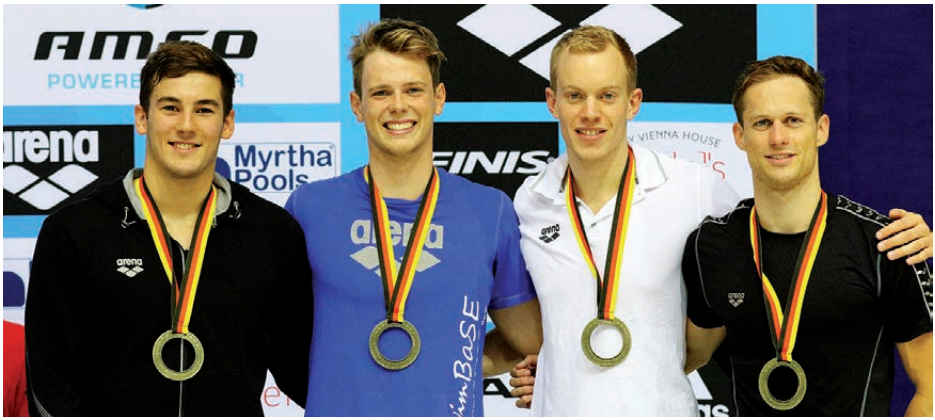
Jan Fährmann
100m B 13. 1:03,14 - pB (VL 16. 1:04,06)
50m B 13. 0:28,70 (VL 13. 0:28,72)
200m B 18. 2:21,78
4x100m L m 3. 3:45,86 (B 1:02,85)

Julius Flohr
200m L 5. 2:03,11 - pB (VL 5. 2:03,50 - pB)
400m L abgemeldet (VL 10. 4:34,90)
4x100m L mix 4. 4:00,78 (S 0:53,92)
100m S 12. 0:54,61 - pB (VL 14. 0:55,25 - pB)
4x100m L m 3. 3:45,86 (S 0:53,60)

Marco Koch
100m B 3. 1:00,56 (VL 3. 1:00,79)
50m B 18. 0:29,10
200m B 1. 2:08,69 (VL 1. 2:10,68)

Lukas Löwel
100m R 11. 0:56,80 - pB (VL 12. 0:57,42 pB)
50m R 9. 0:26,21 - pB, VR (VL 9. 0:26,47)
4x100m L mix 4. 4:00,78 (R 0:58,68)
4x100m L m 3. 3:45,86 (R 0:56,91)

VL - Vorlauf
pB - Persönliche Bestleistung
VR - Vereinsrekord
R,B,S,F,L - jeweilige Lage
6. Internationales Schwimmfest



Oben: Bronze für die 4x100m Lagenstaffel, v.l.: Adrian Balser, Julius Flohr, Jan Fährmann, Lukas Löwel.

Reva Foos, Marlene Hirschberg und Anna Elendt feuern Selina Celar auf den abschließenden 100m Freistil in der Lagenstaffel an.

6. Internationales Schwimmfest Poseidon Worms

Zeitgleich mit den Deutschen Meisterschaften in Berlin, fand das Internationale Schwimmfest in Worms statt, zu dem 15 Schwimmerinnen und Schwimmer der 1. Nachwuchsmannschaft und der 2. Mannschaft am 17. und 18. Juni anreisten. Zusammen mit Trainer Norbert Herth und Abteilungsvorsitzendem Lutz Freudel übernachteten die Jugendlichen in Zelten auf dem Gelände des SG Poseidon Worms. Zum gelungenen Saisonabschluss gehörten neben dem Campen ein gemeinsames Frühstück sowie Abendessen und nicht zuletzt 51 Medaillen und 4 Pokale mit denen die kleine Gruppe am Sonntag die Heimreise antrat.

Trotz der niedrigen Temperaturen am Samstag und dem sehr kalten Wasser stellten viele ihr Können unter Beweis. So auch Sebastian Schulz (2001) und Susana Starkbaum (2001), die beide jeweils vier Mal auf das Siegerpodest steigen durften. Schulz qualifizierte sich für das Finale über 50m Brust und erreichte außerdem noch drei erste Plätze über 100 und 200m Brust sowie 200m Lagen und einen dritten Platz über 100m Freistil in der Jahrgangswertung. Susana Starkbaum punktete mit einem ersten Platz auf ihrer Hauptstrecke 100m Schmetterling, zwei zweiten Plätzen über 100m Rücken und Freistil sowie einem dritten Platz

im Vorlauf für ihr Finale über 50m Schmetterling. Ebenfalls einen Platz im Finale sicherten sich Carolin Fahrenholz (2001) und Ine Lücke (2002). Über 50m Rücken landeten sie jeweils auf Platz 5 und 6 der offenen Wertung. Bei den 50m Brustfinals gingen Laura Schultes und Sarah Lausch, beide Jahrgang 2000, für den DSW an den Start. Im letzten Finale über 50m Freistil schwammen Justus Bartel (1998), Jonathan Rimek (1999) und Alina Weber (1999). Dabei erzielte Rimek einen zweiten Platz im Finale und erhielt eine Geldprämie.

Auch in den Jahrgangswertungen konnten die DSW-Talente viele Medaillen erringen. Christian Funk (2000), Justus Bartel (1998) und Florian Luckas (1991) holten zusammen sechs zweite Plätze. Funk gelang dies über 200m Lagen sowie 100m Schmetterling, während Bartel über die 100m Strecken Rücken und Freistil zu Silber schwamm und Luckas über 100m Rücken und 200m Freistil auf dem zweiten Platz landete. Ine Lücke (2002) freute sich über einen dritten und einen zweiten Platz in ihren beiden Hauptstrecken 100m Rücken und Schmetterling. Ebenfalls zwei Medaillen gewann die ein Jahr ältere Carolin Fahrenholz. Sie war die Schnellste über 200m Freistil und belegte in der gleichen Lage den dritten Platz über die 100m. Trotz seit langem andauernden Schulterproblemen erreichte Katharina Ewald (2001) einen zweiten Platz über 100m Brust und siegte über die 200m Lagen. Die gleichen Platzierungen erzielte Robin Foos (1991) über die 400 und 100m Freistil. Zweimal zum Sieg schwammen sowohl Laura Schultes (2000), als auch Alina Weber (1999). Schultes gewann Gold auf ihren Hauptstrecken 100 und 200m Brust, wobei sie sich auf 100m Brust auch über eine neue Bestzeit freuen konnte. Weber stieg nach 100m Freistil und Schmetterling auf Siegerpodest. Jeweils drei Medaillen errangen Sarah Lausch (2000), Jonathan Rimek und Jan-Moritz Franke (beide 1999). Lausch erschwamm sich zwei Silbermedaillen über 200m Brust und 100m Freistil sowie einen dritten Platz über 100m Brust. Rimek und Franke überzeugten beide auf den Freistilstrecken. Während Rimek zunächst die 100m gewann und seine Leistung vom dritten auf den zweiten Platz über die 50m im Finale steigerte, schwamm Franke sowohl die 200, als auch die 400m zu Gold. Zusätzlich holte er noch einen zweiten Platz über 200m Lagen.

Pokale gab es für die punktbeste Leistung der jeweiligen Altersklassen. Hier setzten sich Robin Foos (1991) und Alina Weber (1999) gegenüber der Konkurrenz durch.

Aber nicht nur in den Einzelrennen zeig-

ten sich die Schwimmer von ihrer besten Seite, auch in den 4x100 Lagen- (weiblich: Ine Lücke, Sarah Lausch, Susana Starkbaum, Alina Weber) (männlich: Luke Kässner, Christian Funk, Robin Foos, Florian Luckas) und 4x100 Freistil-Staffeln erreichten die Frauen (Sarah Lausch, Carolin Fahrenholz, Susana Starkbaum, Alina Weber) mit großem Abstand zur Konkurrenz zwei sehr gute erste Plätze. Auch die Männer (Jan-Moritz Franke, Christian Funk, Justus Bartel, Jonathan Rimek) landeten zweimal auf dem zweiten Platz hinter SG Worms. Jeder aus der kleinen Gruppe an Schwimmern erhielt so mindestens eine Medaille und trug damit zum zweiten Platz des DSW in der Gesamtwertung bei. Schwimmerisch war der Wettkampf also ein voller Erfolg, wobei auch das Gesellschaftliche nicht zu kurz kam, was nicht zuletzt an dem vom Vorstand der Schwimmabteilung gesponserten Abendessen lag.

Alina Weber

Wettkämpfe und Termine Juli/August 2017

wann	was	wo
29.06. - 02.07.	Internationale Deutsche Meisterschaften im Freiwasserschwimmen	Magdeburg
15.- 21.07.	17. Weltmeisterschaft im Schwimmen – Freiwasser	Budapest
23. - 30.07.	17. Weltmeisterschaft im Schwimmen – Becken	Budapest
26.08.	Hessische Meisterschaften Freiwasser	Großkrotzenburg

Kreis der Förderer des Schwimmsports

Auch in der heutigen, wirtschaftlich sehr schwierigen Zeit gibt es immer noch eine ganze Reihe von Personen und Unternehmen, die ihr „Herz für den Sport“ und insbesondere den Schwimmsport noch nicht verloren und erkannt haben, dass soziales Engagement in einem erfolgreichen Traditionsverein, wie ihn der DSW 1912 Darmstadt darstellt, lohnend ist.

Das beste Beispiel hierfür stellt ein Kreis von Förderern dar, der sich gebildet hat, um die Schwimmabteilung finanziell und materiell tatkräftig zu unterstützen, und somit dazu beiträgt, dass die vielfältigen und natürlich kostenintensiven Aufgaben bewältigt werden können.

Dieses Engagement weiß die Schwimmabteilung sehr wohl zu würdigen, zumal es unseren sowohl im Spitzenleistungs- als auch im Nachwuchsbereich erfolgreichen Schwimmern ermöglicht, stets beste Trainingsbedingungen zu erhalten. Daher wird der Kontakt der Schwimmabteilung zu diesen Förderern und natürlich der Kontakt der Förderer untereinander in Zukunft ein zentrales Thema der Vorstandsarbeit sein.

Die Schwimmabteilung bedankt sich an dieser Stelle bei den nachstehenden Förderern nochmals auf das herzlichste für die Unterstützung und das gezeigte außergewöhnliche Engagement.

- B&W Kopiertechnik Service & Vertriebs GmbH, Darmstadt
- Darmstädter Brauerei
- Darmstädter ECHO
- DATRON AG, Muhltal
- Entega, Darmstadt
- Merck KGaA, Darmstadt
- Rosbacher, Bad Vilbel
- Sparkasse Darmstadt
- STEMAK Energiesparhaus Weiterstadt
- Unger Ingenieure, Darmstadt
- VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG

Natürlich steht der Kreis der Förderer jedem offen, der uns unterstützen möchte. Wir sind gemeinnützig und können Ihnen eine Spendenbescheinigung zukommen lassen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Geschäftsstelle des DSW, Tel. (06151) 71 30 77 gerne zur Verfügung.

DSW-Schwimmschule: nicht nur Spaß und Erfolg für Kinder

Das 2. Trimester ist in der Schwimmschule nun erfolgreich beendet. Ein großes Dankeschön geht an unsere Kursleiter!

In Kinder- und Erwachsenengruppen waren diese mit großem Engagement und Freude aktiv. Die Kinder waren motiviert und hatten Spaß im Wasser. Viele von Ihnen konnten erfolgreich ein Schwimmabzeichen ablegen und machen in einer höheren Gruppe nach den Ferien weiter. Auch den Eltern möchten wir für das Vertrauen und die Treue danken!

Ebenso hatten die Erwachsenen eine erfolgreiche Zeit. Nichtschwimmer, Kraulanfänger und fortgeschrittene Krauler waren in unseren Kursen aktiv. Selbst in der Freibadsaison ist die Motivation bei den „großen" Schwimmern sehr groß. Axana Dargatz

Kraulkurse im DSW

Das Kraulschwimmen ist der effektivste und schnellste Schwimmstil, weil durch wechselseitigen Arm- und Beinzug ein Antrieb ohne Unterbrechung erzeugt wird. Das Gesicht befindet sich im Wasser und nur zur Einatmung wird es seitlich gedreht. Dies ist besonders schonend für die Hals und Nackenmuskulatur. Im Rahmen unserer Kraulkurse erlernen die Teilnehmer zunächst die Grundform und verbessern ihre Technik, denn die Effizienz hängt zu 75-85 % von der Technik ab. Die Koordination der vielseitigen Aspekte macht es für unsere Teilnehmer schwer, aber gleichzeitig auch interessant, so dass sie in jeder Stunde was neues dazulernen. Diana Jahn

Kooperation mit der Hochschule Darmstadt gestartet

Mit Beginn der Freisaison starteten zwei internationale Kurse für die Hochschule, in denen die Studenten das Schwimmen erst lernen. Für viele Schwimmer unvorstellbar, aber aufgrund mangelndem Zugang zum Wasser oder negativen Erfahrungen wird die Entscheidung, schwimmen zu lernen, erst sehr spät getroffen. In den ersten Stunden erlernten die Teilnehmer das Wassergefühl und die Wasserlage. Als nächstes werden der Armzug und der Beinschlag vermittelt. Wie man an dem Bild sieht, das gemeinsame Lernen macht den Studenten Spaß und sie begegnen mutig dieser neuen Herausforderung.

Schwimmlehrer

für Kinder- und Erwachsenenkurse

gesucht

Die Schwimmschule des DSW 1912 e.V.

Sucht motivierte und zuverlässige Unterstützung

Voraussetzung

Mindestalter 18 Jahre

Gültiger Erste-Hilfe-Schein und

Rettungsschwimmer in Silber

Spaß an der Arbeit mit Kindern,

Jugendlichen und Erwachsenen

Wir bieten

leistungsgerechte Bezahlung

Möglichkeit der Weiterbildung im

Bereich Schwimmen

ein nettes und motiviertes Team

Arbeitszeiten nach Absprache

Bewerbung unter

schwimmschule@dsw-1912.de

Triathlon

Kinzigtal Triathlon Gelnhausen

Beim Auftakt der hessischen Triathlonsaison in Gelnhausen stellten sich drei Darmstädter der Konkurrenz über die Sprintdistanz. Überraschend nachgemeldet hatte Altmeister Jan Sibbersen, der seinem Spitznamen „Mr. Firstoutofwater“ beim Schwimmen über 500m im Gelnhäuser Freibad alle Ehre machte und als deutlich Führender das Wasser verlies.

Etwa eine Minute dahinter folgte Uwe Drescher mit den anderen Favoriten. Auf dem Rad zeigte der spätere Sieger Vincent Grösser (Gießen) seine Klasse und ging zunächst an Uwe und kurz nach der Hälfte der 18 Kilometer langen Radstrecke auch an Jan vorbei. Auf Platz zwei und drei gingen die beiden DSWler auf die fünf Kilometer lange Laufstrecke. Hier konnte Uwe Drescher mit der schnellsten Laufzeit des Tages zwar aufholen, zum Sieg reichte es aber nicht. Jan Sibbersen fiel ein wenig zurück und kam auf Platz 5 ins Ziel.

Im Rennen der Damen belegte Catherine Rossmann vom Triathlon Team DSW Darmstadt den vierten Platz und gewann in ihrer Altersklasse .Text: Uwe Drescher

Bärenstarke Leistungen der DSW-Jugend bei den Duathlon Meisterschaften

In Alsdorf fanden die Deutschen Duathlon Meisterschaften statt und in Münster ging es um die Vergabe der Hessenmeisterschaft in den Nachwuchsklassen.

Ein sensationelles Rennen bei der Duathlon DM zeigte Robin Schüssler in der Jugend B. Er feierte am Ende mit dem zweiten Platz einen super Erfolg in der starken nationalen Konkurrenz. Ebenfalls ein sehr gutes Rennen lieferte Lucie Kammer ab, sie belegte am Ende den 7. Platz bei den Juniorinnen. Komplettiert wurde das gute Abschneiden durch den 23. Rang von Luca Schmitt (Jugend A). Mit diesen Ergebnissen können unsere Athleten zuversichtlich in die anstehende Vorbereitung auf die Nachwuchs-DM und diverse Liga Rennen gehen, so Chef-Trainer Benjamin Knoblauch.

Bei den Hessischen Duathlon Meisterschaften in Münster errang unser Nachwuchs gleich vier Titel! Als Sieger konnten sich feiern lassen:

Johanna Uherek (1. Platz Schüler A)
Team Wertung Schüler A:
Constantin Brussig, Finn Herr,
Moritz Hoschek
Finja Schierl (1. Platz Jugend B)
Anuschka Knoblauch
(1. Platz Jugend A)

Darüber gab es folgende Podiumsplatzierungen

Charlotte Uherek (2. Platz Schüler B)
Anton Beck (2. Platz Schüler B)
Moritz Hoschek (2. Platz Schüler A)
Lion Brenker (2. Platz Jugend B)

Herzlichen Glückwunsch zu euren hervorragenden Leistungen! Benjamin Knoblauch

23. Viktoria Duathlon in Großenenglis – Vize-Meistertitel für Christoph Bentz

Der Nordhessische Duathlon im Schwalm-Eder Kreis hat sich mittlerweile schon fest als Vorbereitungsrennen für die meisten Triathleten etabliert. Der HTV wertet die familiäre Veranstaltung seit mehreren Jahren mit dem Nachwuchs und U23 Cup auf, sodass es auch in diesem Jahr vor allem unsere Jüngsten nach „Hessisch Sibirien“ verschlagen hat. Bei kühlen 10 Grad, bedecktem Himmel und mehreren zwischenzeitlichen Schauern starteten die Schüler/Innen auf die Strecke von 1k Lauf, 5k Rad und einem abschließenden 500m Lauf. Bei den Mädchen gewann Charlotte Uherek das Rennen souverän. Anton Beck sicherte sich den 2. Platz bei den Jungs und nur denkbar knapp verpasste Finn Sauer als 4. das Treppchen!

In der Jugend B dominierte Robin Schüßler von Anfang an das Rennen. Am Ende waren es fast 2 Minuten, die er dem Zweitplatzierten abnahm. Somit setzte er sich im fast 50 Mann/Frau starken Starterfeld über die 2km Laufen, 7km Rad und 1km Lauf durch. Der Großteil der Trainingsgruppe von Nachwuchstrainer Frank Brussig befand sich in diesem Feld und viele waren sichtlich zufrieden als sie das Ziel erreichten. Vor dem Rennen bereiteten sich einige Athleten professionell mit einem kleinen Aufwärm-Fußball Spiel auf ihr Rennen vor! In der Jugend A setzte sich Nicolas Beck an die Spitze des Feldes. Team Kamerad Freddy Brussig komplettierte als 3. das Podium.

Unser Jugendcoach Frank zeigte sich sehr zufrieden: “Der Wettkampf war in dieser Saison der erste mit Rad und auch direkt nach dem Trainingslager. Fürs erste Rennen, bei 9 Grad und viel Wind, haben sich alle super reingehängt, die schwierigen Bedingungen haben schon sehr wehgetan. Der Fokus liegt auf nächstes Wochenende, dann mit den hessischen Duathlonmeisterschaften in Münster.”

In der U23/offenen Klasse ging Neuzugang und Bundesliga-Athlet Christoph Bentz das erste mal im DSW Dress an den Start und wollte sich auch gleich den Hessenmeister Titel sichern. Nach einem sehr hohen Anfangstempo auf den ersten 5km musste er diesem allerdings Tribut zollen und auf dem Rad einen Konkurrenten ziehen lassen, den er auf den abschließenden 2,5km leider nicht mehr einholen konnte. Am Ende stand ein Vizemeister Titel in der offenen Klasse zu Buche! Ebenfalls in den Top10 konnte sich Michi Helis platzieren, der in allen drei Teilstrecken ausgeglichene Leistungen zeigte. Als erfahrenster Athlet sicherte sich Dietrich Beck den 6. Platz in seiner Altersklasse.

Zusammenfassend kann man sagen, dass wir zuversichtlich in die kommende Saison blicken können und die Trainer und Athleten im Trainingslager in Cesenatico gute Arbeit geleistet haben!

Schüler B weiblich
1. Charlotte Uherek

Schüler B männlich
2. Anton Beck
4. Finn Sauer

Schüler A weiblich
1. Johanna Uherek

Schüler A männlich
2. Constantin Brussig
3. Moritz Hoschek

Jugend B weiblich
2. Maja Kaltepoth

Jugend B männlich
1. Robin Schüßler
4. Lion Brenker
9. Jakob Eichfelder

Jugend A weiblich
1. Anna Aldick

Jugend A männlich
1.Nicolas Beck
3. Frederic Brussig
6. Philip Eichfelder

Rückblick auf unsere Teampräsentation

Die Top-Triathleten de DSW

23.05.2017 – Am 12. Mai fand in den Räumlichkeiten unseres Partners Laufland Rhein-Main die Vorstellung der Athleten unserer Top-Teams sowie die Übergabe der sailfish-Sponsoringpakete statt. Nach kurzen Grußworten durch Geschäftsführer Holger Loew und Uwe Fasshauer (Vorsitzender der Triathlonabteilung) übernahmen Cheftrainer Benjamin Knoblauch und der sportliche Leiter Thomas Pignede die weitere Moderation.

Zunächst wurde unsere erste Damenmannschaft, bestehend aus Nachwuchstalent Lucie Kammer, Katrin Stücher, Mareike Kessler und Maren Grimm, nach vorne gebeten. Dieses Kernteam wird komplettiert durch Franziska Mederer, Laura-Sophie Usinger, Catherine Rossmann, Nicole Best und Susan Blatt. Nach dem Sieg in der ersten hessischen Liga im letzten Jahr und dem damit verbundenen Aufstieg in die Regionalliga lautet die Marschroute für die anstehende Saison "erst einmal sich etablieren und dann schauen was nach vorne noch geht". Das durch Headcoach Benny ausgelobte Ziel ist es nämlich, langfristig wieder ein Frauenteam in der 2. Bundesliga zu haben…

Danach waren unsere Bundesligajungs an der Reihe – da wir hier sogar je eine Mannschaft in der ersten und in der zweiten Bundesliga aufstellen, ist das Kernteam natürlich etwas breiter aufgestellt: Urgestein Steffen Kundel, der in diesem Jahr außerdem in Frankfurt sein Ironman-Debüt geben wird, Neuzugang Christoph Bentz, Julius "Jo" Gatermann, Finn Arndt, Uwe Drescher, unser Brasilianer Mathias Gumprich, sowie die Nachwuchstalente Felix Schwarz, Thomas Ott und Michael Helis. Als "externe" Verstärkung für die Bundesliga werden weiterhin unsere Norddeutschen Philipp Weber und Lennart Sievers, die Brüder Mark und Zsombor Devay aus dem ungarischen Kader, die Brüder Ignacio und Alberto Gonzalez aus Spanien und der Finnische Weltcupathlet Henrik Goesch für uns an der Startlinie stehen. Aufgrund der Entfernung konnten letztere jedoch verständlicherweise nicht anwesend sein.

Während in der ersten Triathlonbundesliga das primäre Ziel natürlich erstmal der

Klassenerhalt ist (wobei wir je nach Saisonverlauf durchaus wieder in Richtung Top-10 schielen würden), wird in der zweiten Bundesliga das Augenmerk verstärkt auf das Heranführen nachkommender Athleten aus unserer eigenen Jugend liegen. Dennoch haben die Jungs nach wie vor das Podium voll im Visier und wollen die letztjährige Vizemeisterschaft zumindest verteidigen, oder gerne auch ausbauen… ;-)

Auf der Team-Steckbriefseite gibt es übrigens aktualisierte Einzelporträts unseres Bundesliga-Kaders.

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz besonders bei unseren Sponsoren für die langjährige Unterstützung bedanken, ohne die unsere Nachwuchsarbeit, die traditionnell leistungssportorientierte Ausrichtung unseres Vereins sowie das Fortbestehen unserer Mannschaften in der Bundesliga so nicht möglich wären.

Außerdem ein herzliches Dankeschön an Holger und Martin für die tolle Gastfreundschaft in angenehmer Atmosphäre, insbesondere nach dem offiziellen Teil im Laufe des Abends :-) Und danke auch an Jan Sibbersen mit dem gesamten sailfish-Team für das super Material!

Auftakt nach Maß in Fulda für die Masters

Beim diesjährigen Saisonbeginn in der Barockstadt Fulda über die olympische Distanz (1/37/10) haben unsere Masters gleich richtig losgelegt! Platz 1 für die amtierenden Hessenmeister unterstreicht, dass sich unsere Jungs auf dem richtigen Weg Richtung Titelverteidung befinden und offenbar auch in diesem Jahr gut über die Wintermonate rein in die Rennsaison gekommen sind.

Zum Saisonauftakt standen Achim Hundsdorf, Oliver El Borgi, Alexander Borsch und Udo Weinmann an der Startlinie. Alexander war kurzfristig in das Team berufen worden, nachdem sich wenige Tage vor dem Wettkampf Thoralf Friedrichs krank melden musste. Alle waren vor dem Rennen gespannt und hippelig und mit der Frage „Frühform, Form oder gar keine Form?“ beschäftigt. Das Wetter zeigte ich von seiner bestmöglichen Seite. Während in Südhessen der Dauerregen regierte, war es in Fulda trocken bei 14-17°C.

Um 12:20 fiel dann der Startschuss. Und schon nach dem Schwimmen im 50m und auf 23°C beheizten Becken (also „nix“ mit Neo) lagen unsere ersten drei Masters auf Platz 1, 2 und 3. Die Schwimmform Frage war damit geklärt. Bis zur Ziellinie konnten sich zwar noch zwei Frankfurter und ein Hanauer zwischen unser Trio schieben, den Tagessieg jedoch nicht verhindern. Und mit der Form waren alle am Ende mit einem Grinsen im Gesicht durchaus zufrieden. Dass Oli und Udo beim Radeln rund um Fulda jeweils ca. eine Minute an Zeit verloren hatten wegen „Kette wieder auflegen“, spielte am Ende keine Rolle. „Hätte, hätte, Fahrradkette“ musste also nicht bemüht werden.

Alexander Borsch (Platz 16), Oliver El Borgi (6), Achim Hundsdorf (5) und Udo Weinmann (1) sorgten für eine Platzziffer 12 und lagen damit deutlich vor Eintracht Frankfurt (24) und Wiesbaden (27). Die amtierenden Vizemeister aus Seligenstadt landeten diesmal auf Platz 4. Die Konkurrenz ist in diesem Jahr also noch stärker geworden. Neben Seligenstadt haben sich auch Frankfurt und Wiesbaden in einer sehr guten Form präsentiert und unsere Nachbarn Griesheim sollten wir auch weiterhin auf dem Radar behalten.

Mit dem Ergebnis des ersten Rennens haben die Masters aber einen guten Grundstein für die kommenden drei Saisonrennen gelegt. Das nächste Rennen, der Woog-Sprint, ist ein „Heimspiel“ – mit den frenetischen Zuschauern am Streckenrand müssen unsere Masters dann wieder „abliefern“.

Udo Weinmann

Trotz Pech und Panne überzeugend in die Saison gestartet

11.05.2017 – Neben den Startern der Master-Liga machten sich auch weitere DSW Triathleten/innen auf den Weg nach Fulda, um bei überraschend gutem Wetter einen schönen Sprintwettkampf als Saisoneinstieg in der Barockstadt zu absolvieren.

Im Wettkampf der Herren bestimmte Jo Gatermann das Renngeschehen von Beginn an mit. Am Ende musste er sich vom späteren Sieger Maurice Herwig auf der Laufstrecke knapp geschlagen geben, konnte jedoch seinen 2. Platz gegen den ehemaligen DSW Bundesliga-Athleten Luca Füssler verteidigen.

Felix Kirmaier, Tobias Zöller und Robin Wickersheim komplettierten das starke Ergebnis zum Saisonstart mit den Plätzen 8, 10 und 15. Sascha Petermann musste das Rennen leider frühzeitig mit einem Riss der Kette beenden.

Bei den Frauen wusste Katrin Stücher zu überzeugen. Mit etwas Pech, einem defekten Schuh und einer unverschuldeten Zeitstrafe, verpasste sie den Tagessieg um 15 Sekunden und konnte dennoch mit der gezeigten Leistung bei ihrem Saisoneinstieg mehr als zufrieden sein.

Katrin Stücher

Rennbericht Forst

Bereits zum 29. Mal fand der Heideseetriathlon in Forst am Sonntag, den 14.05 statt und zählt damit zu den absoluten Triathlonklassikern zum Saisonstart. Unser Profitriathlet Horst Reichel nutzte das Rennen als ersten Testwettkampf und feierte über 1 km Schwimmen, 32 km Radfahren und 7,5 km Laufen in 1:21:37 Stunden einen ungefährderten Start-Ziel-Sieg. Uwe Drescher freute sich nach einem ausgeglichenen Rennen in allen drei Disziplinen über Platz drei.

Der spätere Sieger Horst Reichel auf dem Rad.

Im DTU Nachwuchs-Cup lieferte unser Starter der 2. Bundesliga Felix Schwarz ein ganz tolles Rennen ab und kam beim Schwimmen in einem Top-Feld als dritter (!) aus dem Wasser. Am Ende belegte er einen starken 17. Platz bei den Junioren.

Die weiteren Ergebnisse unserer DSW Nachwuchsathleten:

Finja Schierl	7. Jugend B
Kim Heidemann	25. Jugend B
Marie Tertsch	28. Jugend B
Robin Schüssler	19. Jugend B
Thomas Ott	10. Jugend A
Lucie Kammer	13. Juniorinnen
Michael Helis	32. Junioren

Gelungener Saisonstart bei den Damen

30.05.2017 – Unsere zweite Frauenmannschaft staunte nicht schlecht, als vor ein paar Wochen bekannt gegeben wurden, dass sie nicht wie gedacht in der 2. sondern nun in der 1. Hessichen Triathlon Liga starten würden. Aufgrund der neu eingeführten 2. Bundesliga Süd und dank des Aufstiegs in die Regionalliga u.a. unserer ersten Mannschaft, waren in der 1. HTL mehr Plätze frei geworden, sodass der 4. Rang in der 2. HTL zum Aufstieg berechtigte.

So traten Franziska Mederer, Anne Hauck, Marina Kelch und Lotta Novotny die Reise ins nordhessische Fritzlar an und waren gespannt, wo sie sich in der höchsten hessischen Liga platzieren würden – war das zu erwartende Niveau doch etwas schwer einzuschätzen. Beim Ederauen Triathlon war zunächst ein Swim & Run und danach ein Sprint-Triathlon zu absolvieren.

Angeführt durch Franzi (11.) und mit einer geschlossenen Manschaftsleistung (Anne 22., Marina 23., Lotta 27.) lagen unsere Damen nach dem Swim & Run zwischenzeitlich auf Platz 7. Bei der anschließenden Sprintdistanz verbesserten sich alle nochmal um ein paar Plätze (Franzi 9., Anne 20. Marina 21., Lotta 24.), sodass in der Abschlusswertung sogar Rang 6 heraussprang.

Mit diesem soliden Platz im Mittelfeld und dem Wissen, auch in der höheren Liga konkurrenzfähig zu sein, freut sich das zweite Damenteam des DSW bereits auf den nächsten Wettkampf bei unserem Heimspiel am Woogsprint!

Sensationeller 8. Platz beim Saisonstart in der 1. Bundesliga

Als am 10. Juni Abends um 20:15 Uhr der Kanonenschuss zum Auftaktrennen der Triathlon-Bundesliga am Hardtsee im Kraichgau ertönte, durften endlich die Karten offen gelegt werden. Die 1. Bundesliga, das deutsche Oberhaus im Triathlon, Karrieresprungbrett so vieler internationaler Top-Athleten, Plattform für Nachwuchstalente um sich mit den besten zu messen – im immer stärker werdenden Teilnehmerfeld und bei immer höherer Leistungsdichte war es für uns schwer gewesen und einzuschätzen, wo sich unsere Mannschaft platzieren würde. “Am besten nichts mit dem Abstieg zu tun haben, wenn es sehr sehr gut läuft vielleicht Top-10, mit einem Platz unter den ersten 12 Teams wären wir super zufrieden” – so lauteten in etwa die Prognosen.

Ob es an der guten Bewirtung und Beherbergung unserer ausländischen Athleten bei Familie Pignede lag? An der souveränen Betreuung vor Ort durch Chefcoach Benny? Perfekte Bedingungen und eine professionnelle Aufmachung für ein geiles Rennen? Oder dank der Anwesenheit und Motivationsrufen von Patrick, Steffen, Uwe, Fotograph Martin, Guido und Moni am Streckenrand?

In jedem Fall waren unsere Jungs richtig heiß auf den Wettkampf und top motiviert, gegen solch namhafte Triathleten wie Weltstar Richard Murray (Olympia Vierter) anzutreten.

Einen echten Coup landete der ungarische Kaderathlet Mark Devay und stürmte furios auf Rang 10! Mark startet bereits seit drei Jahren im Dress des DSW Darmstadt und scheint nun endgültig vorne um die Spitzenplätze mitmischen zu können. Eine fast ebenso starke Entwicklung hat unser Hannoveraner Philipp Weber hingelegt, der als 29. seine bisher beste Platzierung in der Bundesliga erzielte. Mark’s jüngerer Bruder Zsombor, Jahrgang 2000 (!) zeigte gleich bei seinem ersten internationalen Rennen im Erwachsenenfeld welches Potential in ihm steckt und wurde 47. Noch keine 17 Jahre alt und gleich eine solch unerschrockene Leistung,

wir dürfen gespannt sein wie sich Zsombor in Zukunft präsentieren wird. Der zweite Norddeutsche Lennart Sievers trumpfte mit der siebtschnellsten Schwimmzeit auf und stieg mit dem Hauptfeld vom Rad, nach einer kurzen Schwächephase zu Beginn der Laufrunden biss er sich durch und kämpfte sich wieder auf Platz 53 vor. Dieses solide Mannschaftsergebnis komplettierte Ersatzmann Thomas Pignede mit einem für ihn mehr als ordentlichen 69. Rang – und hatte genau wie die anderen Mannschaftskollegen und mitgereisten Zuschauer sichtlich Spaß dabei…

Damit landeten wir von 16 Teams mit über 20 Platzziffern Vorsprung direkt vor unseren Nachbarn aus Griesheim auf einen nie für möglich gehaltenen Tabellenplatz acht! Mit diesem schönen Polster im Rücken freuen wir uns schon auf die nächste Station Mitte Juli in Münster und hoffen auch dort die Liga weiterhin zu rocken!

Das Bundesligateam mit seinem Chef-Coach, v.l.: Lennart Sievers, Philipp Weber, Mark Devay, Benni Knoblauch, Thomas Pignede, Zsombor Devay.

Daniela Sämmler gewinnt bei der Challenge Heilbronn, Horst Reichel wird dritter

“Sprachlos und überglücklich” zeigte sich Langdistanz-Profiathletin Daniela Sämmler nach ihrem Sieg bei der Challenge Heilbronn!

Bei den Herren wurde Horst Reichel hinter Boris Stein und Trevor Wurtele starker dritter und war ebenfalls super zufrieden.

Außerdem vom DSW am Start war Moritz Bleymehl, der nach einer gefühlt endlosen Krankheitspause ein tollen 14. Platz im internationalen Profifeld und Rang zwei in seiner Altersklasse belegte.

Auftakt in der 2. Bundesliga

Am 28. Mai startete die neue Saison in der 2. Bundesliga in Kulmbach und auch das Triathlon Team DSW Darmstadt ist dabei. Nach Platz zwei im Vorjahr soll es auch dieses Jahr wieder für einen Platz auf dem Podium reichen. „Die Konkurrenz ist in diesem Jahr sehr stark, aber wir sind gut vorbereitet und hochmotiviert“, meint Cheftrainer Benjamin Knoblauch. Für den DSW am Start stehen unter anderem die beiden Urgesteine Jo Gatermann und Steffen Kundel, sowie Uwe Drescher. Alle drei konnten bei ihren Vorbereitungsrennen in den letzten Wochen bereits mit Podiumsplatzierungen glänzen. Sein Debüt für den DSW wird unser Neuzugang Felix Schwarz geben. Der saarländische Kaderathlet, konnte beim DTU Jugendcup in Forst vor zwei Wochen mit einer tollen Schwimmleistung überzeugen. Auch Thomas Ott wird am Sonntag sein erstes Rennen in der 2. Bundesliga machen. Nach Platz zehn beim DTU Jugendcup in Forst will auch er in Kulmbach voll angreifen.

Bereits zwei Wochen nach dem Rennen in Kulmbach steht für die Mannschaft des DSW das Heimspiel beim Woogsprint auf dem Programm. Weiter geht es dann am 24. Juni am Rothsee, sowie am 13. August in Fuldatal, bevor in Baunatal am 3. September dann das Finale der 2. Bundesliga auf dem Plan steht.

Zahlen und Fakten
zum Bundesliga-Kader:

Der Älteste: Tony Dodds Jg. 1987
Die Jüngsten: Thomas Ott, Zsombor Devay Jg. 2000
Der Größte: Marc Devay 1,88m
Der Kleinste: Ignacio González García 1,68m
Der Schwerste: Jo Gatermann 77kg
Der Leichteste: Ignacio González García 61kg

Nach Ländern:
12x Deutschland
2x Neuseeland
2x Ungarn
2x Spanien
1x Finnland
1x Frankreich
1x Brasilien
1x Saarland ;-)

Nicole Best und Uwe Drescher holen Silber bei der DM

Die deutsche Meisterschaft auf der Kurzdistanz wurde in diesem Jahr im Rahmen des 5150 Kraichgau in Bad Schönborn ausgetragen. Mit dabei vom DSW Darmstadt waren Nicole Best, Julia Knapp und Uwe Drescher. Schon nach den 1,5 Kilometern Schwimmen zum Auftakt im Hardtsee bei Ubstadt Weiher zeigten Nicole und Uwe, dass sie heute um die Medaillen mitkämpfen wollten, und kamen jeweils unter den ersten zehn aus dem Wasser. Es folgten 40 hügelige Kilometer durch den Kraichgau, bevor die gut zehn Kilometer lange Laufstrecke in Bad Schönborn wartete. Hier mussten die DSWler nicht nur mit weiteren 120 Höhenmetern sondern auch mit Temperaturen von deutlich über 30° C kämpfen. Im Ziel jubelte Uwe nach 2:08:24 Stunden über Platz drei in der Gesamtwertung, Platz zwei in seiner Altersklasse und damit über seine erste Medaille bei einer deutschen Meisterschaft. Nicole fügte ihrer riesigen Medaillensammlung eine weitere Silbermedaille hinzu (2:39:26). Julia Knapp kam nach 3:16:41 auf Platz 10 ihrer Altersklasse ins Ziel.

Toller Saisoneinstand in der 2. Bundesliga mit Rang zwei

Insbesondere unsere beiden Newcomer Felix Schwarz und Thomas Ott überzeugen mit sensationeller Schwimm- bzw. Laufleistung!

Sonntagmorgen kurz nach 9 am Trebgaster Badesee. Knisternde Stimmung, 70 Triathleten tippeln nervös von einem Bein aufs andere, schütteln noch einmal die Arme aus bevor es dann endlich ins Wasser geht. Auch für unsere Mannschaft vom DSW Darmstadt wurde es am vergangenen Sonntag beim Auftakt der 2. Triathlon Bundesliga zum ersten Mal in dieser Saison richtig ernst. Für den DSW am Start waren neben den Routiniers Steffen Kundel, Jo Gatermann und Uwe Drescher auch die beiden Debütanten Felix Schwarz und Thomas Ott.

Bei 24 Grad Wassertemperatur und damit ohne Neoprenanzug ging es für die Athleten auf die 750 Meter lange Schwimmstrecke. Felix Schwarz bestätigte bei seinem ersten Ligarennen für den DSW seine überragende Schwimmform, setzte sich früh an die Spitze des Feldes und konnte als erster aus dem Wasser klettern. Seine Teamkollegen folgten mit kurzem Abstand dahinter alle in den Top 30. Auf der 18 Kilometer langen Radstrecke bildete sich schnell eine kleine Spitzengruppe rund um Felix. Steffen und Uwe fuhren mit den schnellsten Radzeiten des Tages bis in die große Verfolgergruppe nach vorne, wo sich auch Jo und Thomas befanden. Dann ging es auf die schnelle Laufstrecke rund um den See. Hier zeigte Thomas Ott eine überragende Leistung, machte Platz um Platz gut und kam auf Platz fünf ins Ziel. Kurz dahinter folgten Steffen (Platz 6), Felix (8) und Uwe (11). Jo hatte sich auf dem Rad mannschaftsdienlich verhalten und sicherte das Ergebnis beim Laufen ab. Das bedeutete die Platzziffersumme 30 für das Team vom DSW. Was bei den meisten Ligarennen der sichere Sieg ist, reichte in Trebgast knapp nur für Platz zwei. Grund dafür war die noch geschlossenere Mannschaftsleistung der Favoriten aus Heidelberg. Jetzt heißt es für die DSWler volle Attacke beim Heimspiel am Woog in zwei Wochen.

An dieser Stelle Glückwunsch auch unsere Kollegen vom TuS Griesheim für den Bronzerang sowie an die Damen vom ASC Darmstadt, die bei ihrer Ligapremiere ebenfalls den dritten Platz belegten!

Uwe Drescher

Oben: Die erfolgreichen südhessischen Teams in Kulmbach.
Links: Die erfolgreiche Mannschaft mit dem Cheftrainer, v.l.: Benjamin Knoblauch, Steffen Kundel, Uwe Drescher, Felix Schwarz, Julius „Jo“ Gatermann, Thomas Ott.

Patrick Lange: Gelungener Wiedereinstieg ins Renngeschehen

20.06.2017 – Nach längerer Verletzungspause hieß es für Patrick Lange endlich wieder "race day" beim Stadttriathlon in Erding. Nachdem "Mr First-out-of-Water", sailfish-Altmeister Jan Sibbersen als schnellster die Schwimmstrecke absolvierte, übernahm unser Hawaii-Dritter Patrick auf der Radstrecke schon bald das Kommando und marschierte mit der schnellsten Laufzeit des Tages einem ungefährderten Sieg entgegen. Jan zeigte an alter Wirkungsstätte, dass er noch immer vorne mitmischen kann und wurde mit solider Rad- und Laufleistung Gesamtdritter.

Für Patrick heißt es nun den Fokus auf den Ironman Frankfurt zu richten – wir drücken die Daumen dass der Fuß hält und sich er dort trotz Trainingsrückstand möglichst lange mit den besten messen kann!

5. Woogsprint – Nachberichterstattung

So aufgewühlt sieht man den Woog selten. Rund 950 Athleten verwandelten vergangenen Sonntag das geruhsame Badeparadies in ein Zentrum des Ausdauersports: Der Woogsprint Triathlon wurde nunmehr in seiner fünften Auflage vom Triathlon Team DSW Darmstadt ausgetragen.

Beim Highlight des Tages, dem Rennen in der Zweiten Bundesliga, mischte der Gastgeber vom DSW Darmstadt ganz vorne mit. Nur einen Tag nach seinem starken Auftritt in der Ersten Bundesliga im Kraichgau setzte Philipp Weber den zweiten Stich: Rang zwei stand am Ende für ihn, taktisch geschickt lief er auf dem letzten Rennkilometer noch von fünfter Stelle nach vorne. Thomas Ott (6.), Julius Gatermann (20.), Felix Schwarz (23.) und Michael Helis (30.) erreichten das gleiche Resultat in der Mannschaftswertung hinter TuS Griesheim. „Wir sind zufrieden, auch wenn wir nicht alle Ziele erreicht haben", sagte Trainer Benjamin Knoblauch. „Aber beim Heimrennen hat man auch besonders hohe Erwartungen an sich." Weiterer Erfolg des DSW: In der Gesamtwertung rückten die Darmstädter in die Position des Gesamtführenden vor.

In der ersten Hessenliga holte sich Lucie Kammer den Tageseinzelsieg und führte gemeinsam mit Mareike Kessler (12.), Marina Kelch (16.) und Henny Meyer (24.) den DSW auf Platz zwei. In der Masterliga verpassten unsere Titelverteidiger Jochen Basting, Achim Hundsdorf, Thoralf Friedrich und Ralf Schilke durch eine Disqualifikation einen erneuten Sieg und mussten sich mit Platz 4 begnügen. Markus Lohnes, Gert Blumenstock, Dietrich Beck und Thomas Grimm wurden in der ersten Seniorenliga 9.

Die Jugend kämpfte am Sonntag um Hessenmeistertitel, von denen fünf an Gastgeber DSW Darmstadt gingen. Bei den Schülerinnen B war Charlotte Uherek die Schnellste. Ihre Schwester Johanna war eine Altersklasse höher nicht zu schlagen, bei den Jungs ging der Bronzerang an Finn Herr. Einen Doppelsieg konnte der DSW in der Jugend B durch Robin Schüßler und Finja Schierl verzeichnen. Auch in der Jugend A führte kein Weg an den Gastgebern vorbei, hier holte sich Janne Kühner den Hessentitel, während Nicolas Beck dritter wurde.

Auch in diesem Jahr bediente der Woogsprint jede Leistungs- und Altersklasse, von der Zweiten Bundesliga bis zum Volkstriathlon, von der Seniorenliga bis zum Jugendrennen. Knapp tausend Athleten absolvierten so den Wettkampf im Woog, auf der Bundesstraße 26 und beim Laufen auf dem Woogsdamm. Trotz der – baustellen-

bedingt, geänderten Wettkampfstätte sieht sich der Veranstalter bestätigt. „Wir haben neu geplant und etwas improvisiert, und das sehr erfolgreich“, freute sich Thomas Knibbe vom Organisationsteam. „Feedback von Verband und Athleten war super.“ Das bestätigte auch Jan Heinrich, seit vielen Jahren für Schongau in der Zweiten Liga aktiv. „Darmstadt ist für mich das Lieblingsrennen im Kalender – und das schon seit der Erstaustragung vor fünf Jahren.“

Echo-Artikel vom 11. Juni und 14. Juni

Philip Weber kann dank einer guten Renneinteilung auf der Laufstrecke noch einige Konkurrenten überholen und kommt auf Platz 2 des 2. Bundesligarennens ins Ziel. Fotos: Ortiz Fernandez

Held
Laufland RheinMain

sailfish
Made to make you faster

Held
Laufland RheinMain

Woogsprint – Danksagung

Liebe Teilnehmer, Zuschauer und Helfer beim 5. Woogs print 2017,

am Ende eines langen Tages blicken wir zufrieden und stolz auf ein super erfolgreiches Triathlonfest zurück, welches ohne Euer aller Mitwirken so nicht möglich gewesen wäre.

Danke an alle Athleten für sportlich faire und rücksichtsvolle Wettkämpfe, insbesondere bei den diesjährigen langen Laufwegen aufgrund der Baustelle.

Danke an die Zuschauer für die gute Stimmung entlang der Strecke.

Danke an DRK und DLRG für die Absicherung der Schwimm- bzw. Rad und Laufabschnitte.

Danke an MAXX-Timing für den, wie immer professionnellen und schnellen Ergebnisdienst.

Danke an alle Sponsoren für die Unterstützung, ohne die das Stemmen einer solchen Veranstaltung nicht funktionieren würde.

Danke an die Kampfrichter für ihr pragmatisches und besonnenes Handeln zur Einhaltung der Regeln und Ordnungen.

Und zu guter letzt **danke** an alle Bereichsleiter und unsere zahlreichen Helfer, die im Hintergrund für den reibungslosen Ablauf gesorgt haben und von 6 bis 18 Uhr ihr unermüdliches Engagement an den Tag gebracht haben. Insbesondere Eure Kompetenz, Freundlichkeit und Einsatz wurde von allen Seiten explizit gelobt – Ihr seid die waren Helden des Wochenendes! Dafür ein herzliches Dankeschön!

Triathlon Team DSW Darmstadt

Erfolgreicher Auftakt für unsere Aufsteiger in der Regionalliga Mitte

Am Sonntag der 18. Juni fiel in Zell an der Mosel der Startschuss für die Saison der Regionalliga. Sowohl das Männer, als auch das Damenteam gingen über die Sprint Distanz an den Start. Beide Mannschaften sind erst im letzten Jahr als Hessenmeister in die Regionalliga aufgestiegen und wir waren gespannt, wie sie sich nun dort behaupten würden.

Nach 700m Schwimmen ohne Neo in der Mosel stieg Lucie Kammer nach 09:41min als schnellste Frau und DSW'lerin aus dem Wasser, um dann auf der 20km langen Radstrecke über den 180m hohen Monte Barlo als erstes von Felix Kirmaier überholt zu werden, der dank der schnellsten Radzeit des Tages souverän als erster auf die Laufstrecke wechselte! Auch Matthias Stücher mit der dritten Radzeit, Daniel Pittich, Tobi Zöller und Sascha Petermann hatten ihre Radbeine eingepackt und wechselten nach unter 31min geschlossen auf die 5,3km lange Laufstrecke entlang des Mosel Ufers. Aber die Damen glänzten ebenfalls mit ihren Radzeiten: Lucie konnte mit der schnellsten Radzeit von 34:09 ihren Vorsprung ausbauen, dicht gefolgt von Laura Sophie Usinger (34:55), Mareike Kessler (35:50) und Maren Grimm. Beim Laufen machte Tempo-Tobi seinem Namen alle Ehre und mischte das Feld auf, um mit der schnellsten Laufzeit als zweiter Mann ins Ziel zu kommen. Die Ergebnisse der anderen komplettierten diese Leistung: Felix 4., Daniel 11., Matthias 15. – mit diesen Platzierungen sicherte sich das Männer Team knapp den Tagessieg der Regionalliga! Bei den Damen standen nach dem Laufen folgende Ergebnisse fest: Lucie 1., Laura Sophie 4. und Mareike 15., womit der zweite Platz der Tageswertung eingefahren werden konnte.

Mit zwei Podiumsplatzen in der Tasche ging es dann am Nachmittag gut gelaunt, mit dem neuen DSW Bus wieder zurück in die Heimat.

Lucie Kammer

Unser neuer Vereinsbus ist da!

Es war ein großer Wunsch von uns, wieder einen eigenen Vereinsbus für unseren Triathlon Nachwuchs zu haben. Dieser Wunsch ist nun in Erfüllung gegangen. Der neue Vereinsbus ist für die Triathlon Jugend des DSW vorgesehen und wird für Fahrten zu Wettkämpfen, Training slager und anderen sportlichen Aktivitäten zur Verfügung stehen. Das vereinfacht die Anreisen, stärkt das Teamgefühl und: ist ein echter Hingucker

Der Bus ist für 9 Personen ausgelegt und kann auch deren Fahrräder und sonstiges Gepäck bequem transportieren. Technisch ist er auf dem neusten Stand und auch mit einem Euro 6 Motor (SCR-Katalysator).

Ein großer Dank geht an unsere Sponsoren, die dieses Projekt unterstützen:

Hauptsponsor für den Bus:
- bauverein AG Darmstadt
- Held Baustoffe
- MAXX Timing
- RA-Bau GmbH Roßdorf
- Sailfish
- Laufland RheinMain
- Folienexperte Darmstadt

Am 24. August wird um 16:30 Uhr am DSW Freibad (SLZ) die symbolische Übergabe des neuen Jugendbusses zusammen mit dem Vorstand der bauverein AG Darmstadt, Hauptsponsor für unseren Vereinsbus, stattfinden.

Ansprechpartner für alle Fragen rund um den Vereinsbus ist Steven Zimmermann, der auch die Anschaffung und Folierung koordiniert hat.

Reisebericht Donau zweiter Teil: Von Wien-Schwechat nach Belgrad

Auf vielfachen Wunsch hat Kai Blank noch einen zweiten Teil seiner Donaureise im Jahre 2016 geschrieben.

Wenn ich noch etwas berichten könnte nach der Frage, wie man eigentlich von Frankfurt hin und von Belgrad wieder zurück kommt (DSW12 Nachrichten vom Dezember 2016), dann sind es die Zeltmöglichkeiten an der Donau. Die Befahrung in Bayern und Österreich im Jahr 2015 (Ulm – Bratislava, 740 km in 13 Tagen) war in soweit unspektakulär, als man in beiden Ländern immer genügend Übernachtungsplätze finden kann. Ich hatte damals sechsmal an einem Kanuclub, 4 mal auf einem Zeltplatz und 3 mal wild gezeltet. Bei der Fahrt 2016 ab Wien änderte sich die Situation. In Bratislava konnte ich noch beim Klub Kanoistiky zelten und dabei Dusche und Küche benutzen. In Ungarn habe ich sogar einen „richtigen" Campingplatz mit abgeteilten Plätzen, Restaurant und modernen Sanitäranlagen gefunden. Worauf ich aber nicht vorbereitet war, und was beim Durchblättern der entsprechenden Seiten im Kanuführer vorher nicht deutlich wurde, dass ich auf den 745 km bis Belgrad nur noch einen weiteren Campingplatz finden konnte. Dreimal waren die Plätze noch erkennbar, aber kein offizieller Betrieb mehr vorhanden.

Eine nette Camperin in Backa Palanka (Serbien) erklärte mir, klar kannst du hier zelten, wir kommen jedes Jahr zum Sommerurlaub hier her. Der Wasserhahn ist dahinten, und die Toiletten in der Kneipe etwas weiter. Baden kannst du ja auch in der Donau. Und dann hat sie noch auf mein Zelt aufgepasst, während ich mit dem Taxi, was sie mir gerufen hat, zur Grenzpolizei unterwegs war. Denn neben fehlendem Strom und Wasser gibt es ein Problem, wenn man alleine unterwegs ist: wer paßt auf?

Auf einem anderen Platz am Strand 7 km vor Mohacs (Ungarn) gab es kein fließendes Wasser, dafür aber eine skurile Toilette, gebaut aus einer Palette als Fußboden, 4 Dachlatten und etwas farbiger Plastiktischdecke. Den Platz habe ich gefunden, weil er im Kanuführer erwähnt wurde und dort 2 bis 3 Zelte zwischen den Bäumen hervor leuchteten. Überaus praktisch an der Toilette war die kunstvolle Regenabdeckung für die Klopapierrolle, da es ab 22 Uhr nachts ununterbrochen regnete. Wasser zum Spülen stand im Eimer bereit, den man nach der Nutzung im Fluss wieder nachfüllen sollte. Trinkwasser gab es von einem Ehepaar, was sich scheinbar irgendwie für den Ort verantwortlich fühlte. Sie holten einzelne Wasserflaschen aus einer alten Kühltruhe, die nicht mit Strom, sondern mit eingefrorenen Wasserflaschen gekühlt wurde. Der Mann erläuterte mir in gebrochenem Englisch und Zeichensprache, dass er immer mal von zuhause neue Flaschen mit eingefrorenem Wasser holt, um die Truhe zu kühlen. Darin hatte er selbstgemachte Wurst und selbstgebrannten Schnaps, der nicht schlecht war. Als der Regen am nächsten Morgen gegen 11 Uhr etwas nachließ, hab ich abgebaut und bin nach Mohacs gefahren. Ich musste dringend einkaufen und hätte eine Steckdose zum Aufladen gebraucht. Das Boot habe ich dort im Ruderverein liegen gelassen, obwohl kein Mensch da war. Der Regen hatte aber wieder so zugenommen, dass er beim Fußweg zum Supermarkt oben in die Hose

Sanitäreinrichtung mal anders: Man beachte die kunstvolle Regenabdeckung für die Klopapierrolle. Erlebt auf einem kleinen Campingplatz in Ungarn.

rein und unten wieder raus lief. Die Paddeljacken sind einfach zu kurz. Immerhin war der Supermarkt gut sortiert und geheizt. So konnte ich meine Vorräte auffüllen und mich etwas aufwärmen.

Der Regen an der Donau in diesem Juli 2016 war scheinbar ziemlich heftig, was ich eigentlich nur daran erkannt habe, dass die Möglichkeiten, wild zu zelten nach und nach alle untergingen. Ich bin gefühlt 10 Tage durch einen überschwemmten Auenwald gefahren. Einmal hab ich auf einer Sandnase übernachtet. Abends war das Wasser 100 m weg, am nächsten Morgen nur noch 5 m. Zum Glück hatte ich das Boot ganz bis ans Zelt hoch getragen.

Vukovar: Mahnmal Wasserturm mit Einschusslöchern aus dem Jugoslawienkrieg

Ein anderes Mal musste ich wild zelten, weil ich im Städtchen Apatin in Serbien, bekannt für sein leckeres Jelen Bier, keinen Zeltplatz finden konnte, wo ein TID-Platz sein sollte. So blieb nach längerem Suchen nur eine total nasse Grasfläche im Mücken-Nationalpark, nein der heißt Kopacki-Nationalpark im Draudelta. Es gibt dort angeblich europäische Schakale, ich hatte aber mehr mit den für Menschen weltweit gefährlichsten Tieren – den Malariaüberträgern – zu tun. Beim Zeltaufbau gings ja noch. Das Zelt zu verlassen, hab ich mir gar nicht erst vorgenommen. Kochen kann man ja auch drinnen, bei Regen sowieso. Aber der Abbau am nächsten Morgen war einfach schlimm. Wenn man im Zelt alles zusammen packt und dann einmal so viel wie möglich zum Boot trägt, dann weckt man alle Mücken, die sich nachts unter dem Außenzelt gesammelt haben. Und dann kommt unweigerlich der Moment, wo man noch einmal kopfüber ins Innenzelt tauchen muss, um den Rest der Sachen zu holen. Ich bin glücklicherweise nicht so empfindlich. Die Schwellung an der Lippe ging im Laufe des Vormittags zurück.

Der Regen dann auch. Und am nächsten Ziel, dem kroatischen Grenzort Vukovar dachte ich, mit dem Ruderverein einen sicheren Hafen anzulaufen. Leider war dort am Sonntag Nachmittag niemand zu finden. Es gab auch keine Telefonnummer, wie bei unseren Vereinen. Und drum herum nur Beton statt Rasen. Wie ich später in Belgrad beobachten konnte, sind die Rudervereine in Serbien wochentags ab 7:30 engagiert dabei, den Schulsport durchzuführen. So bleib mir an diesem Sonntag nur ein kleines, modernes Hotel in der Nähe des Hafens, wo ich endlich eine Steckdose, die ersehnte heiße Dusche, ein Waschbecken zum Wäschewaschen und sogar ein geheiztes Badezimmer zum Trocknen gefunden habe. Vukovar ist ein Muss für alle Nationalisten. Dort werden auch 20 Jahre nach Ende des jugoslawischen Krieges die zerschossenen

Monumente des Wahnsinns erhalten: ein durchlöcherter Wasserturm, ein zerstörtes 70er Jahre Hotel neben vielen Privathäusern mit Einschüssen mitten in der Stadt. Ich will das Leid der Bevölkerung überhaupt nicht in Frage stellen, aber die Konservierung der Schäden ist irgendwie bedrückend. Um dem Ganzen mehr Sinn zu geben sollte die EU nicht nur die Renovierung des Schlossmuseums finanzieren, sondern den Menschen aus den neuen, national-egoistisch eingestellten Parteien eine Reise nach Vukovar finanzieren. Nur so zur Anschauung. Die heutige EU-Außengrenze war mal nichts anderes als eine Grenze zwischen zwei Bundesländern.

Während in Vukovar die Erinnerungen an eine schlimme Zeit gepflegt werden, strahlte die serbische Großstadt Novi Sad etwas ganz anderes aus. Ganz viele junge Leute, Familien mit Kindern und ein aufstrebendes, nach Leben gieriges Land mit Cafés, Bars und Kaufhäusern. Die von der Nato zerstörten Brücken sind alle wieder aufgebaut. Dort fand ich eine Übernachtungsmöglichkeit in einem Yachtklub, wo Boot und Zelt schön sicher hinter einem Zaun blieben, während ich die große Festungsanlage Petrovaradin, ab 1692 erbaut von Vauban als Bollwerk gegen die Türken und die bezaubernde Stadt besichtigen konnte.

Am Ende der Reise beim Nauticki Club Beograd gab es leider keinen Zaun, so dass ich Boot und Zelt während meiner Ausflüge in die Stadt allein lassen musste. Ungewöhnlich war die Außendusche an der Savepromenade, die ich aus nahe liegenden Gründen nur morgens ganz früh benutzt habe. Dafür war das Vereinslokal vorzüglich bewirtschaftet und der Oberkellner hatte einen Taxi fahrenden Nachbarn, der mich nach zwei Tagen Aufenthalt mit dem Kajak zum Flughafen gebracht hat. Gestaunt habe ich nur über den aus zwei dünnen Latten selbst gebastelten Dachträger. Improvisation ist alles.

Termine Juli und August 2017

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Zuständig
01.-02.07.17	------	Ökologie - Wochenende im Elsass	
		Info und Anmeldung: eberwald@t-online.de	Eberhard Walther
01.-16.07.17	------	Sommerwanderfahrt in Schweden	Johannes Kollmann
22.-30.07.17	------	8. HKV - Jugend - Wildwasserwoche in Wildalpen/Österreich	HKV
30.07.17	------	HKV - Praktische Wanderfahrerschulung in Marburg	N.N.
19.08.17	------	KCD - Sommerfest mit Kanuthlon	KCD
23.08.17	20:30	Vorbesprechung / Boppardfahrt / Bootshaus	
		Anmeldung bis zum 20.08.17 auf der Liste im Bootshaus	Winfried Herbst
25.-27.08.17	------	55. HKV - Wanderfahrertreffen beim TSV Pfungstadt	HKV
25.-27.08.17	------	HKV - Jugendtreffen beim TSV Pfungstadt	HKV
27.08.17	------	HKV: Praktische Wanderfahrerschulung in Marburg	N.N.
02.-03.09.17	07:00	53. Bezirksherbstfahrt nach Boppard / Abfahrt: 8:00 Uhr	Winfried Herbst

Unbeschreiblich ...

Mit dem Boot durch Venedig – die Vogalonga 2017

Was für einen Tennisspieler Wimbledon ist, für einen Radbegeisterten vielleicht die Tour de France, das bedeutet für Wassersportler die Vogalonga in Venedig. Alljährlich treffen sich über Pfingsten Tausende von Ruderern und Paddlern in der Lagunenstadt, um gemeinsam bei einer einzigartigen Regatta ihrer Sportbegeisterung freien Lauf zu lassen. Einen ganzen Tag lang gehören die Stadt mit ihren verwinkelten Kanälen und die sie umgebende Lagune den Wassersportlern. Für Motorboote herrscht während dieser Zeit weitgehend Fahrverbot. Dort, wo sonst Vaporetti, Lastkähne und schnelle Motoryachten umherflitzen, hohe Wellen auftürmen und die Touristengondeln vor sich her scheuchen, geht es am Pfingstsonntag ausnahmsweise einmal nicht um Schnelligkeit. Was zählt, ist die Teilnahme, dabei sein bei diesem großen Volksfest auf dem Wasser. Im Gewühl der Boote mitschwimmen auf dem großen Rundkurs über 32 Kilometer, der vom Markusplatz aus über die Lagune nach Norden im Zickzack bis Burano, dann weiter nach Süden, durch Murano, vorbei an der Friedhofsinsel San Michele bis zur Nordspitze Venedigs und dann abwärts durch den Canal Grande zum Ziel vor der Kirche Santa Maria della Salute führt. Nichts für Gelegenheitspaddler, man muss schon über eine gewisse Ausdauer verfügen, um da mithalten zu können. Dennoch zieht die Veranstaltung jedes Jahr mehr Wassersportbegeisterte an. Zur diesjährigen dreiundvierzigsten Vogalonga hatten sich ungefähr achttausend Teilnehmer mit etwa zweitausend Booten angemeldet. Ruderboote in allen Besetzungen, Drachenboote, traditionelle venezianische Gondeln, Kajaks, Kanadier, Stand-Up-Paddler, Faltboote, Gummiboote, Tretboote

Die DSW-Delegation vor dem Start.

Tour durch die Kanäle Venedigs

wohin das Auge schaute. Vertreten war alles, was schwimmt und mit Muskelkraft fortbewegt wird.

Auch der DSW war nach längerer Pause in diesem Jahr wieder mit sieben Booten vertreten.

Schon bei der Anfahrt nach Venedig konnte man beobachten, dass sich Karawanen mit Bootsanhängern in Richtung Süden bewegten. Auf dem Campingplatz Fusina, den wir wieder als Standquartier ausgewählt hatten, füllten sich in den Tagen vor der Regatta die Reihen, und hätten wir nicht lange vorher reserviert, hätten wir wohl in den Booten nächtigen müssen. Ein Teil unserer Gruppe war aus Zeitgründen mit dem Flugzeug angereist, die anderen kamen mit dem Auto und hängten noch ein paar Tage Urlaub dran. Wenn man schon mal in Venedig ist...

Schon vor Wochen hatten wir uns im Internet als Teilnehmer registrieren lassen. Nun mussten wir nur noch beim Organisationskomitee am Fischmarkt unsere Startnummern abholen. Alles bestens organisiert. Vom Balkon des alten Palazzo aus hatte man einen hervorragenden Blick über den Canal Grande. Gegenüber zwei riesige Hände, die aus dem Wasser aufragten und einen alten Palast zu stützen schienen. Eines der zahlreichen in der Stadt verteilten Kunstwerke der gleichzeitig stattfindenden Biennale. Hier würden wir also am Sonntag entlangpaddeln. Wir konnten es kaum erwarten.

Bereits am Samstag ließen wir die Muskeln spielen und absolvierten eine zünftige Trainingseinheit über zwanzig Kilometer, um uns auf das große Ereignis am nächsten Tag vorzubereiten. Quer über die Lagune steuerten wir eine kleinere Insel an, wo es in einem stilvollen venezianischen Restaurant ein schattiges Plätzchen unter großen Bäumen und kühle Getränke gab. Denn das Paddeln bei der Vogalonga ist nicht nur wegen der langen Strecke anstrengend, sondern auch wegen der Sonne, die um diese Zeit bereits gnadenlos vom blauen Himmel brennt. Da freut man sich über jedes kühle Lüftchen oder kleine Wölkchen, das die Hitze erträglicher macht. Beim Rückweg, der durch ein Gewirr kleiner Kanäle führte, die oft kaum breiter waren als unser Paddel, bekamen wir schon einmal einen ersten Eindruck von der morbiden Schönheit und dem Reiz dieser Stadt, die unter dem Beinamen „La Serenissima“ einst fast ein Jahrtausend lang das östliche Mittelmeer und Teile Oberitaliens beherrschte. Während gewöhnliche Venedigtouristen Kirchen und Museen bestaunen oder auf dem Markusplatz Tauben füttern, konnten wir vom Wasser aus ungewohnte

Sicht auf Burano

Markusplatz

Einblicke in die versteckten Winkel einer Welt genießen, die dem normalen Besucher verschlossen bleibt.

Zurück auf dem Campingplatz, treffen wir die Vorbereitungen für den nächsten Tag. Unsere „Schnuppertour“ hat gezeigt, dass wir doch mit relativ hohen Wellen zu rechnen haben, die die Boote draußen auf der Lagune ganz schön zum Schaukeln bringen können. Also sind Spritzdecken angesagt, Schwämme werden verstaut und die Steueranlage noch einmal kontrolliert. Haben wir genügend Wasser dabei oder auch zur Not ein Blasenpflaster?

Wir müssen früh raus am nächsten Tag. Um halb neun sollen sich die Boote am Start sammeln. Da wir von unserem Standplatz aus bis dort hin etwa eine Stunde brauchen, brechen wir schon kurz nach sieben auf, um in Ruhe in Richtung Markusplatz zu paddeln. Noch sind einige Motorboote und größere Fähren unterwegs. Der Wellengang im Giudecca-Kanal ist beträchtlich und fordert seine ersten Opfer. Direkt vor uns kentert ein Kanadier, der allerdings auch ziemlich überladen ist. Schade um die Kamera, die die Frau verzweifelt in die Höhe reckt. Die vier Besatzungsmitglieder, allesamt ohne Schwimmweste, werden von einem Boot der Küstenwache gerettet, das sofort zur Stelle ist. Etwas weiter säuft ein vollbesetztes Drachenboot in Ufernähe ab. Die Besatzung rettet sich schwimmend an Land. Für sie ist die Vogalonga bereits beendet, bevor sie richtig begonnen hat. Aber sie sind immerhin dabei gewesen.

Immer dichter wird der Strom der Boote, die sich in Richtung Startplatz bewegen. In dem Becken zwischen Markusplatz, Santa Maria della Salute und der gegenüberliegenden Insel San Giorgio tummelt sich kurz vor dem Start ein unüberschaubares Gewimmel von Booten, dessen Dimensionen sich allenfalls vom Hubschrauber aus erfassen lassen, der über uns kreist. Später werden wir im Internet den Blick auch aus dieser Perspek-

tive genießen können. Überall an den Ufern stehen Massen von Zuschauern und winken. Der Bürgermeister hält eine Ansprache, verweist auf die lange Tradition der Vogalonga. Als die Venedig-Hymne erklingt, recken sich zum Gruß Tausende von Paddeln, Rudern und Händen in die Höhe. Dann, Punkt neun Uhr, ertönt ein Böllerschuss, und unter dem Geläute sämtlicher Kirchenglocken Venedigs setzt sich der Zug der Boote langsam in Bewegung. Nicht Wenigen werden in diesem anrührenden Moment Tränen in den Augen gestanden haben. Emotion pur!

Wenngleich behauptet wird, die ersten Teilnehmer würden regelmäßig bereits nach knapp drei Stunden das Ziel erreichen, geht es ja bekanntlich nicht um Schnelligkeit. Wir haben Zeit, unsere Umgebung zu beobachten. Wassersportler aus ganz Europa sind hier zusammengekommen. In den Nationalfarben geschmückte Boote mit Wimpeln, phantasievoll dekorierte Drachenboote mit Galionsfiguren, klassisch mit Blumenschmuck verzierte venezianische Ruderboote, einheitlich kostümierte Bootsbesatzungen, alles ist vertreten und lässt sich im Vorbeifahren bewundern. Sogar ein australisches Boot zeigt stolz seine Flagge. Auch wir DSWler haben unsere Boote mit Deutschland-Girlanden geschmückt, tragen alle unsere roten Hemden und Mützen mit dem DSW-Aufdruck. An den Engstellen des Kurses regelt die Wasserschutzpolizei den Verkehr. Eigentlich wollten wir als Gruppe zusammenbleiben, aber bereits nach kurzer Zeit haben wir uns aus den Augen verloren. Immer weiter zieht sich das Feld auseinander. Der lange Kahn aus Nordfriesland mit der hoch aufragenden, in braunes Fell gehüllten Schaufensterpuppe dient uns als Leuchtturm. Neben uns fährt ein traditionelles Boot vom Comer See. Es sieht aus wie ein schwimmender Planwagen. Drei Männer stehen an den langen Rudern, einer steuert im Heck. Vorne räkelt sich ein fünfter „Matrose“. Als er vor sich ein mit vier attraktiven jungen Frauen besetztes Ruderboot erblickt, reckt er sich als Gallionsfigur über den Bug und treibt unter lautem Liebesseufzen seine Kameraden an, schneller zu rudern. Die Angebeteten lassen die schmachtenden Jünglinge bis auf eine Bootslänge an sich herankommen und ziehen dann unter lautem Lachen mit einem kurzen Spurt davon. Von hinten naht sich das rhythmische Bum-Bum eines Drachenboots. Zwanzig einheitlich in Pink gekleidete Frauen schwingen im Takt der Trommel das Paddel. Eines von vielen Booten der europaweiten Aktion „Paddeln gegen den Krebs“. Dieses hier kommt aus Frankreich. Ihre belgischen Kolleginnen haben etwas Probleme mit dem Rhythmus. Der einzige Mann an Bord, der Steuermann, muss immer wieder laut mitzählen, weil die Trommlerin ständig schneller wird und ihre Mitpaddlerinnen etwas überfordert. Ein schneller Ruder-Vierer mit Steuermann prescht vorbei. Ältere Herren, hanseatisch blau-weiß uniformiert, mit Kapitänsmütze. Ein ganz schönes Tempo haben die drauf. Ob das grüne Gummiboot neben uns wohl bis zum Ziel durchhält? Der mit dem Tretboot dümpelt jedenfalls schon weit abgeschlagen irgendwo hinter uns. Totenkopf-Flaggen wehen im Wind, und viele Boote haben die traditionelle rote Fahne Venedigs mit dem goldenen Löwen gehisst als Reverenz an unsere Gastgeber.

Die Strecke zieht sich. Immer wieder landen Gruppen auf einer der Sandbänke an. Irgendwo muss man sich während der langen Tour ja schließlich erleichtern. Bei dem spärlichen Bewuchs sind die Männer eindeutig im Vorteil. Die nächste Flut wird dann als natürliche Wasserspülung ihre Arbeit verrichten.

Auf der Insel Burano treffen sich alle DSWler wieder zu einer kurzen Rast. Dann geht es weiter. Schon jetzt ist die Hitze beträchtlich, und wir haben erst knapp die Hälfte der Strecke hinter uns. Vom Ufer aus werden wir mit Flaschen beworfen. Das ist nicht etwa als unfreundlicher Akt aufgebrachter Venezianer zu verstehen, die sich in

Bald am Ziel

ihrer Ruhe gestört fühlen, sondern Teil der Verpflegungsstrategie der Vogalonga-Organisatoren. Schließlich soll niemand auf offener See verdursten. Und da das Wasser der Lagune eher ungenießbar ist, regnet es eben Plastikflaschen mit Mineralwasser. Dazu gibt es fliegende Bananen. Nicht alle erreichen ihr Ziel. Wir fischen vier Stück aus dem Wasser, können einer fünften gerade noch ausweichen und nehmen so frisch gestärkt die nächste Etappe unter den Kiel.

Die Strecke führt quer durch Murano, vorbei an bunten Häusern, deren Bewohner fröhlich aus den Fenstern winken. Einige halten den Gartenschlauch bereit und spenden den vorbeifahrenden Bootsbesatzungen auf Verlangen eine kühle Dusche.

Dann geht es ein letztes Mal über die Lagune zurück zur Hauptinsel. Bei der Einfahrt in den Canale di Cannareggio werden wir wieder von Tausenden Zuschauern begrüßt, die am Ufer stehen oder an den Ti-

schen der zahllosen Restaurants sitzen. Besonders schön geschmückte Boote werden mit viel Applaus bedacht, und Freunde mit lautem Jubel angefeuert. Eine besondere Überraschung hat sich die Tauchbrigade der Feuerwehr ausgedacht. Immer wieder taucht plötzlich ein Kopf aus dem trüben Wasser des Kanals auf und erschreckt Zuschauer wie Bootsbesatzungen. Dann die Einfahrt in den Canal Grande. Ein Palast nach dem anderen zieht am Boot vorbei. Architekturgeschichte par excellence. Hinter der Kurve taucht die Rialtobrücke auf. Von oben tönt ein lauter Ruf: „Ahoi DSW!“ Unsere nichtpaddelnden Begleiter haben sich hier postiert, um uns zu begrüßen und Fotos zu schießen. Ein überwältigendes Gefühl, unter der Brücke hindurchzugleiten. Einmal auf dem Canal Grande paddeln. Heute geht dieser Traum in Erfüllung. Uns entgegen kommen die ersten Boote, die hinter dem Ziel umgedreht haben, um sich eine zweite Befahrung der „Hauptstraße“ Venedigs, dieses Mal in anderer Richtung, zu gönnen. Heute gehört der Canal Grande den Wassersportlern ganz alleine. Auch auf der Academia-Brücke winkende Menschen. Viele der Touristen, die zufällig in die Vogalonga hineingeraten sind und sich wundern, weshalb heute keine Vaporetti fahren, werden uns hinterher fast ein bisschen neidisch fragen, was das denn für eine spektakuläre Veranstaltung war.

Müdigkeit? Muskelkater? Kein bisschen! Man könnte noch eine ganze Weile so weiterpaddeln. Aber da vorne an den Stufen vor Santa Maria della Salute wartet schon das Empfangskomitee. Die Boote und ihre Besatzungen werden per Lautsprecher begrüßt. Auch der DSW ist am Ziel. Wir bekommen unsere Urkunden und eine „Siegermedaille“ zum Umhängen. Ein T-Shirt mit dem aufgedruckten Symbol der Vogalonga 2017 gab es schon bei der Anmeldung. Stolz streifen wir es uns über: Wir haben die Vogalonga geschafft!

Später sitzen wir hungrig und durstig im Restaurant am Zattere-Ufer. Auf dem Giudecca-Kanal, den sich die Motorboote inzwischen zurückerobert haben, herrscht jetzt wieder munteres Treiben. Der Himmel verdunkelt sich. Ein schwimmendes Hochaus zieht langsam vorbei, begleitet von zwei Schleppern, die das Ungetüm von über dreihundert Metern Länge vorsichtig durch das Gewimmel bugsieren. Welch ein Missverhältnis zwischen der Schönheit der „Serenissima“ und dem modernen Geprotze eines solchen schwimmenden Kolosses. Wir sind uns einig: Keine Kreuzfahrt kann je so schön sein wie die Vogalonga.

Johannes Kollmann

Sommertraining vom 27. März bis zum 27. Oktober 2017

Montag	18:00 Uhr - 20:00 Uhr	Rudern im Gigboot
Dienstag	18:00 Uhr - 20:00 Uhr	Rudern für Anfänger Betreuer: Winfried Herbst
Mittwoch	17:30 Uhr	Ruder- und Paddeltreff am Altrhein
Donnerstag	18:00 Uhr - 20:00 Uhr	Rudern im Rennboot (Fortgeschrittene)
Freitag	18:00 Uhr - 20:00 Uhr	Paddeltreff für Kinder, Jugendliche und Anfänger; Betreuer: Jan Haulsen/Bent Norgaard

Tarn mal wild ...

Wildwasserfahrt an den Tarn in Südfrankreich vom 07.04 bis 22.04.2017

Die Bezirkswildwasserfahrt in den Osterferien hat bereits Tradition. In diesem Jahr trafen sich in Florac am Tarn/Südfrankreich 13 Wassersportler aus sieben Vereinen. Vier davon am Altrhein ansässig. DSW, Kanuclub, TSG und TSV Pfungstadt. Dazu kamen noch Paddelkollegen aus Frankfurt, München und Bonn/Unkel.

Tagsüber war Sonne und Wind unser Begleiter. Abends und Nachts die Kälte. Nur Regen gab es während unseres Aufenthalts nicht. Wohl auch schon längere Zeit vorher nicht. Der Wasserstand war daher nicht so gut. Trotzdem konnte eine sehr schöne Tour oberhalb von Florac stattfinden. Alle Paddler kamen abens begeistert und zufrieden auf den Campingplatz zurück. Für die weiteren Touren entschied man sich doch für Strecken flussabwärts.

Auch die Beine kamen nicht zu kurz. Die Landschaft des Tarntales lud die Nichtpaddler und an manchen Tagen auch Paddler zu unterschiedlich langen, aber immer schönen Wanderungen ein. Auch Höhlenbesichtigungen und der Besuch des Bambusgartens in der Nähe von Ales standen auf dem Programm. Alles in Allem eine gelungene und erholsame Fahrt. Danke an Klaus Rohde für die Organisation.

Einen kleinen Wermutstropfen gab es jedoch. Eines Nachts fielen Langfinger auf dem Campingplatz ein. Mathias wurde das Zelt aufgeschlitzt, Ralf wurde aus dem Bus eine Tasche mit seinen Paddelklamotten gestohlen. Die haben ihnen offensichtlich nicht so gefallen. Wir fanden die meisten am anderen Ende des Platzes wieder. Bei Klaus versuchten sie erfolglos in die Wohnkabine einzudringen. Richteten jedoch erheblichen Sachschaden an.

Mechthild

... mal zahm

Polizei im Anmarsch

Ab auf's Wasser

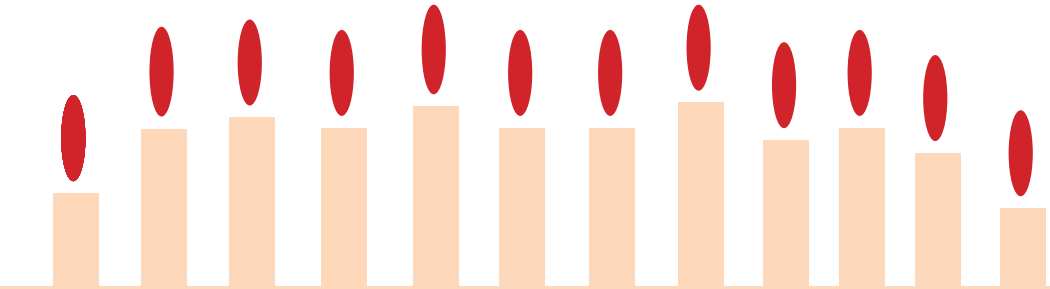
Übrigens ...

… ein großes Dankeschön an alle Helferinnen, Helfer, Sänger und Spender die sich am Kieshüwelfest 2017 engagiert haben. Euer Einsatz hat zu einem rundum gelungenen Fest beigetragen. Ein Bericht mit Fotos folgt in der nächsten Ausgabe.

… gilt immer noch: wer die **Räume des Bootshauses für private Zwecke nutzen will** muss dieses Vorhaben etwa **drei Monate vor dem beabsichtigten Termin** als Antrag bei unserem Vorsitzenden Johannes Kollmann einreichen. Der Vorstand wird das Anliegen in einer darauffolgenden Vorstandssitzung besprechen und dem Antragsteller eine Rückmeldung zukommen lassen.

… weisen wir darauf hin, dass Änderungen von Adressen oder Bankverbindungen umgehend nicht nur der Abteilung, sondern besonders auch der Geschäftsstelle des Gesamtclubs mitzuteilen sind. Änderungen von E-mail-Adressen bitte an den Vorstand der Wassersportabteilung weiterleiten (edith.herber@dsw12-wassersport.de).

… **Beiträge für die DSW-Nachrichten September/Oktober 2017 bis 15.08. 2017** senden an: E-mail: mechthild@family-herbst.de. **Bilder bitte in digitaler Form und in Druckqualität vorlegen!**



Herzlichen Glückwunsch!

... unserem Clubkameraden **Thomas Bössler-Heuberger** zum **50.** Geburtstag am 19.07.2017

... unserer Clubkameradin **Christina Borgulya** zum **50.** Geburtstag am 30.07.2017

... unserem Clubkameraden **Thomas Lücke** zum **50.** Geburtstag am 14.08.2017

... unserem Clubkameraden **Stephan Seitz** zum **50.** Geburtstag am 16.08.2017

... unserem Clubkameraden **Joachim Schneider** zum **50.** Geburtstag am 31.08.2017

... unserem Clubkameraden **Karsten MArschner** zum **60.** Geburtstag am 20.07.2017

... unserem Clubkameraden **Adrian Henning** zum **60.** Geburtstag am 08.08.2017

... unserer Clubkameradin **Heidrun Peters** zum **60.** Geburtstag am 13.08.2017

... unserem Clubkameraden **Dieter Koschate** zum **70.** Geburtstag am 19.07.2017

... unserem Clubkameraden **Gerhard Wolter** zum **70.** Geburtstag am 01.08.2017

... unserer Clubkameradin **Ruth Gerdes** zum 71. Geburtstag am 17.08.2017

... unserem Clubkameraden **Peter Meisinger** zum 72. Geburtstag am 04.07.2017

... unserem Clubkameraden **Frank Hausding** zum 72. Geburtstag am 24.08.2017

... unserem Clubkameraden **Jürgen Geikowski** zum 74. Geburtstag am 01.07.2017

... unserem Clubkameraden **Hans-Jürgen Gottwald** zum **75.** Geburtstag am 01.08.2017

... unserem Clubkameraden **Dr. Hans-Joachim Klein** zum **75.** Geburtstag am 20.08.2017

... unserem Clubkameraden **Gerhard Schulte** zum 76. Geburtstag am 22.07.2017

... unserem Clubkameraden **Klaus Goebel** zum 77. Geburtstag am 05.08.2017

... unserem Clubkameraden **Klaus Dieter Schäfer** zum 77. Geburtstag am 05.08.2017

... unserer Clubkameradin **Susana Arqueros-Alcantara** zum 77. Geburtstag am 12.08.2017

... unserem Clubkameraden **Dr. Sherif Hassan** zum 78. Geburtstag am 09.07.2017

... unserem Clubkameraden **Klaus Gunder** zum 79. Geburtstag am 07.08.2017

... unserer Clubkameradin **Annemarie Hartmann** zum **80.** Geburtstag am 20.08.2017

... unserem Clubkameraden **Dieter Harrach** zum 81. Geburtstag am 26.08.2017

... unserem Clubkameraden **Rolf Herwig** zum 84. Geburtstag am 14.07.2017

... unserem Clubkameraden **Helmut Freudel** zum 87. Geburtstag am 19.07.2017

... unserer Clubkameradin **Elfriede HElfmann** zum **93.** Geburtstag am 04.08.2017

AUSZÜGE AUS DER SATZUNG (STAND: 28. April 2003)
Die vollständige Satzung kann in der Geschäftsstelle während der Öffnungszeiten eingesehen werden.

§ 1 Abs. 2 Der Club verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck des Clubs ist die Pflege und Förderung des Sports, besonders des Schwimm- und Wassersports sowie des Volleyballspiels und Triathlons.

§ 3 Abs. 3 Mit dem Eintritt in den Club erkennt jedes Mitglied die Bestimmungen der Satzung und der Ordnungen des Clubs sowie die Beschlüsse der Mitgliederversammlung als für sich bindend an.
Die Satzungen, Sportordnungen und Wettkampfbestimmungen übergeordneter Sportorganisationen, denen der Club angehört, gelten für alle Clubmitglieder, soweit sie davon betroffen sind.

§ 4 Abs. 1 Die Mitgliedschaft beträgt mindestens 12 Monate.
Abs. 2 Die Mitgliedschaft endet:
a) mit dem Tod des Mitglieds
b) durch freiwilligen Austritt
c) durch Streichen aus der Mitgliederliste
d) durch Ausschluss aus dem Club
Abs. 3 Der Austritt ist nur zum 30.6. oder zum 31.12. eines Geschäftsjahres durch schriftliche Erklärung gegenüber dem geschäftsführenden Vorstand möglich. Die Austrittserklärung muss bis zum 31.5. bzw. 30.11. des Geschäftsjahres der Geschäftsstelle zugegangen sein; der Clubausweis ist beizufügen.
Abs. 4 Ein Mitglied kann durch Beschluss des Gesamtvorstands aus der Mitgliederliste gestrichen werden, wenn er trotz zweimaliger Mahnung ohne Angabe von Gründen den Clubbeitrag nicht entrichtet hat. Die Streichung ist ihm und der Abteilung mitzuteilen.

SAISONKARTE UND BEITRÄGE
Saisonkarten fur die Benutzung des DSW-Freibades werden mit den Club-Nachrichten verschickt bzw. in der Geschäftsstelle ausgegeben unter der Voraussetzung, dass die fälligen Beiträge bezahlt sind.

Mitgliedsgruppen	Gruppe	Beitrag incl. Badumlage (mtl.)	Abteilungsbeiträge		
			Schwimmen (mtl.)	Triathlon (jährl.)	Volleyball (mtl.)
1. Beiträge:					
Mitglieder ab 18 Jahre	M	10,00	8,00	70,00	5,00
Ehepartner, Witwen und Witwer	E	8,00	5,00	20,00	4,00
Kinder, die die Schwimmschule besuchen	Siehe separate Angebote/Preistabelle der DSW-Schwimmschule				
Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren:					
1.Kind	K1	7,50	8,00	60,00	–
weitere Kinder, je Kind	K2	6,00	5,00	20,00	–
Mitglieder von 18-26 Jahren* in Ausbildung:					
1.Kind	B1	7,50	8,00	60,00	3,75
weitere Kinder, je Kind	B2	6,00	5,00	20,00	3,00
Familien und Auswärtige					
Familien (mit Kindern unter 18 Jahren bzw. von 18-26 Jahren in Ausbildung)	F	18,00	12,00	80,00	9,00 (5,00 bei 1 Erw.)
Auswärtige Mitglieder (jährlich)	A	42,00 p.a.	36,00 p.a.	50,00	–
2. Aufnahmegebühren					
Einzelmitglieder: 30,00 Euro - Familien: 50,00 Euro					
3. Sonderbeiträge					
Wassersportabteilung: Miete für Bootsplatz					
Schwimmabteilung-Aktivenumlage (zusätzlich zur Abteilungsumlage) je nach Gruppenzugehörigkeit und Beschluß der Jahreshauptversammlung der Abteilung					

Stand 18.05.2016

Die Beiträge werden grundsätzlich halbjährlich abgerechnet (Januar und Juli eines jeden Jahres) und sind im voraus fällig. Der Verein bitte seine Mitglieder darum, die Beiträge per Lastschrift einziehen zu lassen und die Rechnungsstellung per E-Mail-Versand vornehmen zu dürfen. Hierzu sind die Übermittlung der Bankverbindung und der E-Mail-Adresse an die Geschäftsstelle eine Grundvoraussetzung.
*) B1 und B2 letztmalig im Kalenderjahr, in dem das Mitglied 26 Jahre alt wird.

Nach getaner Arbeit im Sport aktiv sein.
Bernd Kuhl arbeitet in unserer Volksbank und engagiert sich in seiner Freizeit als Fußballtrainer bei der SKG Roßdorf. **Was treibt Sie an?**

www.volksbanking.de

Volksbank
Darmstadt–Südhessen eG